

Radieschen

6+7



Im dieser Ausgabe:

KZ Lahore

Frauen im Militär
Schülerleitungs-
unser

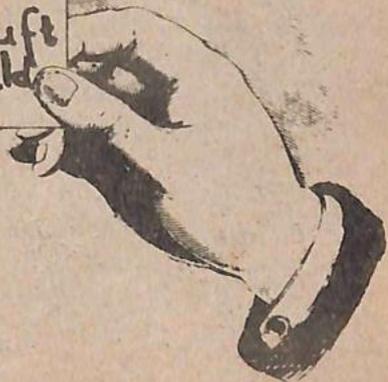
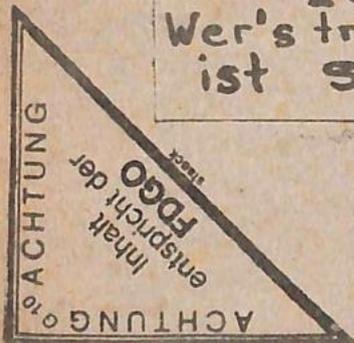
AKWs

o o o o o

Mit Super
Falt-Poster

Warnung

ALLE ARTIKEL DIESER AUSGABE
sind total veraltet!!!
AUBERDEM ist dieses
RADIESCHEN VIEL
ZU TEUER
Wer's trotzdem kauft
ist selber schuld



IMPRESSUM

RADIESCHEN - unabhängige Schülerzeitung des
Gymnasiums Petershagen

Nr. 6 + 7

Verantwortlicher Redakteur

Werner Büsching
Kauschelt 66
3077 Stolzenau

Redakteure



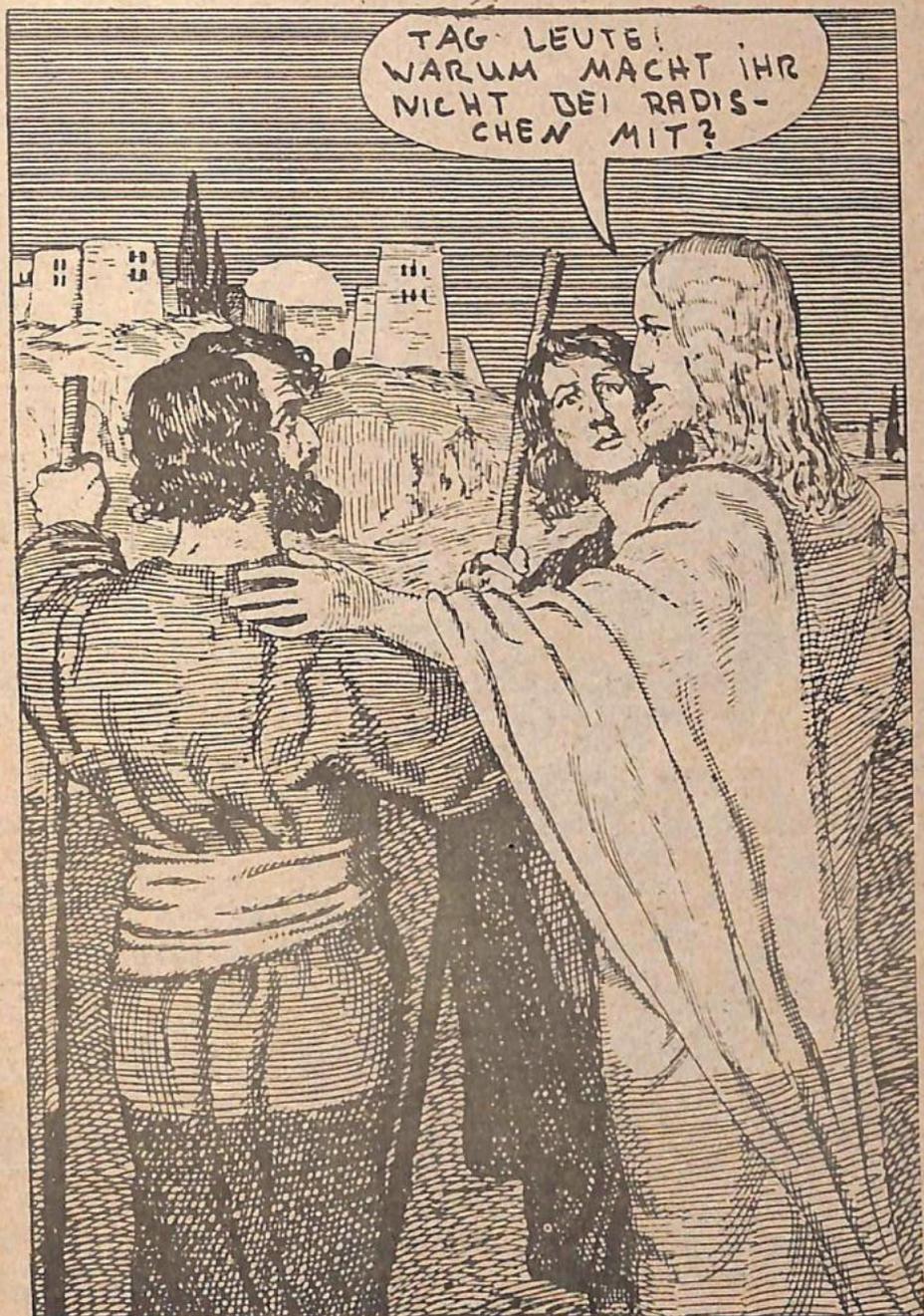
Christina Jacke, Anja Michaelis, Gerd A. Schwieder-
Brigitte Kubisch, Regina Zillmer, gall
Hartmut Bielstein, Ulrich Kruse,
Günther Meyer, *Jan Dunkhorst*, *Anna-Martina Münch*
während ihrer Schulzeit haben noch mitgearbeitet:
Ruth Finkemeier, Norbert Jacke, Petra Siegmann,
Anke Wenzel

Druck: Eigendruck

Auflage: 300 Exemplare

Kostenbeitrag: 1,00 DM (Doppelaufgabe)

Wir haben zwar immer nur einen verantwortlichen Redakteur, weil es das Pressegesetz vorschreibt, daß nur ein einzelner für den Inhalt verantwortlich sein kann. Wir verstehen uns allerdings als Redaktionskollektiv, so daß auch das gesamte Kollektiv für die Beiträge geradesteht!



Was lange währt, wird immer gut !!

Von einigen gefürchtet, von vielen lang ersehnt. Nach langer Zeit des geistigen Schaffens haben wir diese mehr oder weniger aktuellen Berichte zusammengestellt, um euch eine Weltpremiere zu präsentieren: Die erste Doppelseite von Radischen und der erste Leserbrief.

100 (in Buchstaben: Einhundert) Prozent mehr Information für nur für nur 2 (in Buchstaben: Zwei) mal soviel Geld wie bisher.
Ganz schön clever, wahr !?!

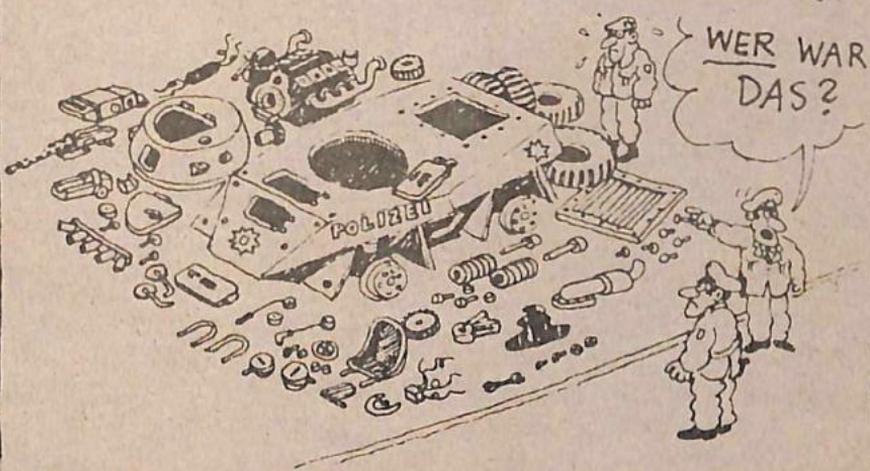
Doch die Gründe für die Verspätung dieser Ausgabe sind ernsterer Natur! So hatten wir große Schwierigkeiten bei der Suche nach einer geeigneten Druckerei und, viel schlimmer, mußten wir eine Unterstützung und Mitarbeit anderer Schüler vermissen. Deswegen noch einmal die Bitte an EUCH (auch DICH) mitzuhelfen, um eine kritische Schülerzeitung zu gestalten, die möglichst viele Meinungen vertritt und eine große Anzahl von Lesern anspricht!



LEIDER WERDEN DIE GUTEN ABSICHTEN DER POLIZEI VON VIELEN BÜRGERN NOCH MISSVERSTANDEN.



VON EINIGEN WENIGEN WERDEN SIE SOGAR OFFEN ANGEZWEIFELT! DIESE MINDERHEIT VERSPOTTET DIE POLIZEI UND SCHRECKT ÜBERHAUPT VOR NICHTS ZURÜCK, WIE DAS BILD UNTEN BEWEIST!



Trotz dieser Probleme hoffen wir euch
mit unseren Artikeln rum diskutieren,
streiten und vor allem zu veranlassen
veranlassen.

Leute,

lest Radischen !

gebraucht es !

oder schmeißt es weg !

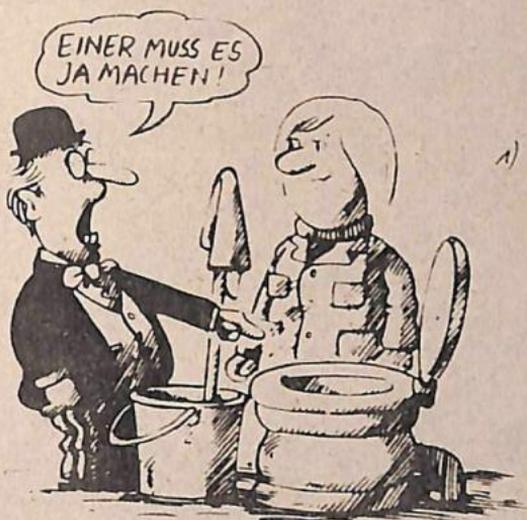
Aber zeigt uns eure Betroffenheit !

Zeigt uns eure Wut und

Überhaupt !

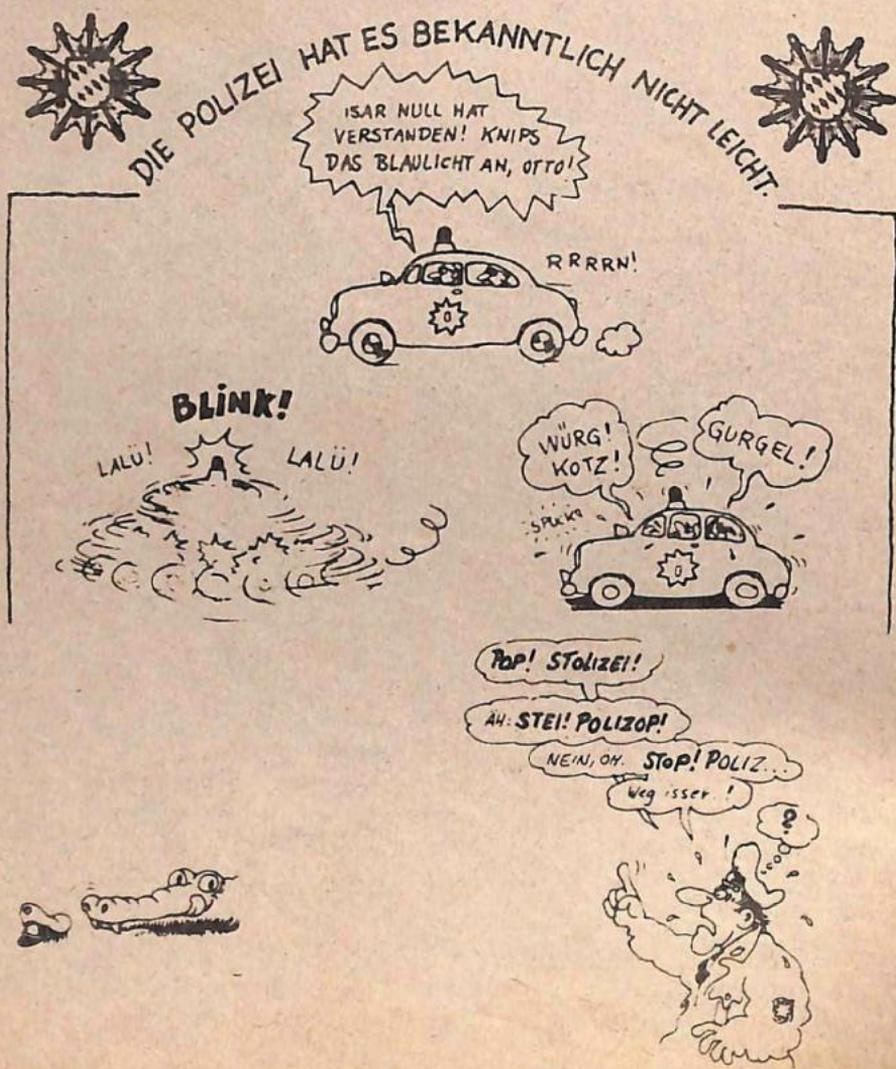
Wir sind wild darauf !

Dear Herr Glanke, vielen Dank
für ihren Leserbrief zum
Autofreien Sonntag, aber lei-
der konnten wir ihn nicht in
dieser Ausgabe drucken,



da er aus Gründen der
Aktualität nicht mehr sinnvoll
war.

Aber dennoch danken wir, und
hoffen auf weitere!



Begrüßungen im AKW Grundbedingungen

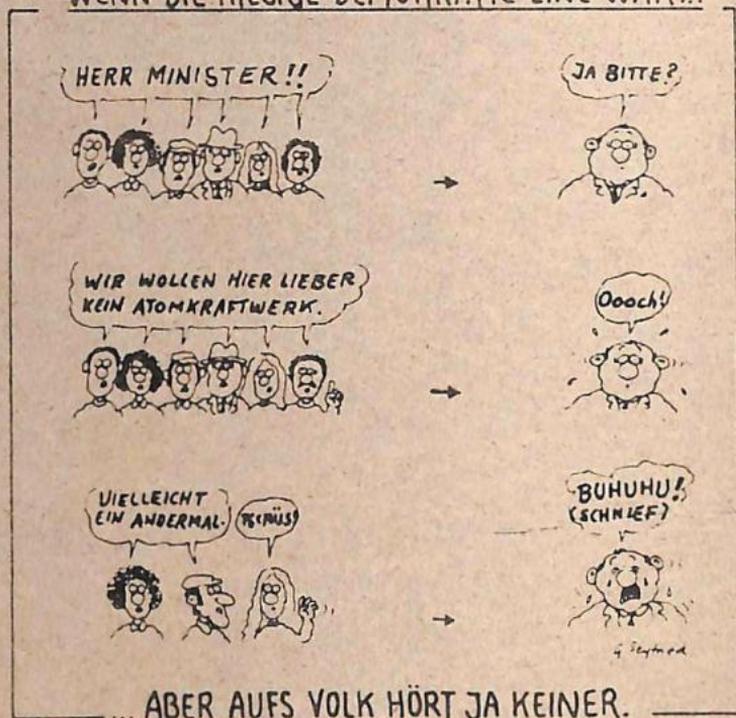
erstens tritt keine radioaktivität
aus dem reaktor-system aus
zweitens wird die austretende Radioaktivität
ständig untersucht
drittens ist sie unschädlich
viertens sind andere gifte viel schlimmer
fünftens gehen wir von ganz
konservativen grundannahmen
bei der auslegung der sicherheitsbe-
dingungen
aus (das heißt:
die bedingungen werden so schlimm
angenommen
daß das kraftwerk gerade noch gebaut
werden darf)
sechstens ist die wahrscheinlichkeit
einem verkehrsunfall zu erliegen
doch viel größer
siebtens brauchen wir eben die
energie



zurzeit
meine damen und herren
ist das kernkraftwerk
wegen eines störfalles abgeschaltet

(Authentisches aus dem Einführungsvortrag bei einer Besichtigung des Atomkraftwerkes Gundremmingen am 20. 10. 1977)

WENN DIE HIESIGE DEMOKRATIE EINE WÄR...



Hinder!

Sind so kleine Hände
winzige Finger dran
daß man nie drauf schlagen
die zerbrechen dann.

Sind so kleine Füße
mit so kleinen Zehn.
daß man nie drauf treten
könn sie sonst nicht gehn.

Sind so kleine Ohren
daß und ihr erkaut.
Daß man nie verbrüllen
werden davon taub.

Sind so kleine Mäuler
sprechen alles aus.
Daß man nie verbieten
kommt sonst nichts mehr raus.

Sind so klare Augen.
die noch alles sehen
daß man nie verbinden
könn sie nichts verstehn.

Sind so kleine Seelen
offen und ganz frei.
Darf man niemals quälen
geln kaputt dabei.

Ist son kleines Rückgrat
sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals ~~()~~
beugen
weil es sonst zerbricht.

Gerade, klare Menschen
wären ein schönes Ziel
Leute ohne Rückgrat
hab'n wir schon zuviel ☹

Betina
Wegner

Blatt

am Sonntag

OBSEKURITÄT - SPOTTBILLIG - UNABHÄNGIGHEIT

Jammer!

56 MILLIONEN WEG!!!! GEMEINER BANKKRAUB!!!

Perverse Bankräuber kamen mit Porros in Nachtzug! Spuklos verschwanden sie durch ein Loch! BlomS sprach mit dem Bankdirektor. Das waren Seine ersten Worte: „Ach du Scheiße! Ach du Scheiße!“ Wir meinen (fortgesetzt) Sie sind jetzt reich. Aber sind Sie auch glücklich? 2 & 2

SCHNAUB! TOB! BRÜLL! WÜT!!!

Wahnsinnige Terroristen wollten die Demokratie anzünden! Wie soll das abgeendeten Würgburg (tig Ber). Eine als harmlose Leuchtenlampenbatterie tauchlich aus getarnte Spinnwebombombe forderte eine gerade noch rechtzeitige Routineausdurchsuchung bei entsabekanntem Rüssch/Hanarchisten Anzeig

GOTT HELFE UNS ALLEN!

RÖCHEL!

SPUCK! METZ! GEIFER! SCHIMPF!
KRONKORKE ZEUGE ENTHÜLLT
GRAUSIGES: AUSZUG AUS DEM
TONBAND PROTOKOLL „JA! DIE AN-
DEREN WÄRENS! ICH KÄNNS BEZEU-
GEN! DIE WÄRENS, NICHT ICH!
NICHT SCHLAGEN! KECKES! SPRATZEL!

SAPPERLOT!

TERRORISTEN SOLLEN AUCH NOCH ZUSAMMEN
WOHNEN DÜRFEN! WEIL DIE HERREN STRAF-
TATEN KONZENTRATIONSLAGERSTORUMUNGEN HABEN
WIRD EIN „KOMMUNE KRAST“ GERANNT! ALLE
POLITISCHEN GEFANGENEN SOLLEN IN EIN ZENT-
RALES GEFÄNGNIS UMZIEHEN. DAMIT SIE SICH
BESSER KONZENTRIEREN KÖNNEN! MEHR NURDUM! MEHR

ZETER HOEHNISCH!
MEINE MEINUNG:

TERROR! SOLL DAS SO WEITERGEHEN???

MORGEN IST DANN VIELLEICHT DM. ME ER DRÄHN! ODER ICH!

RETTE SICH WER KANN!!

BRUTALER TERRORAUS-

BRUCH! GRUNZ!

OINK!

DAS HALBE JERANUN S
STEHT LEER! BRUTALE
TERRORMADHLEN TORMEN
DROHEND DURCH DIE
STRASSEN! AUWEI! AUS JERANUN ZUR 200
JAHRFEIER UNSERES GROSSEN BRUDERS WIE
PEINLICH! FANFT SIE ES GIBT WAHNSINNI-
GHEIT! REISEDECKUNGEN! PREIS! INHOUE ADRIA

SCHÄUM!

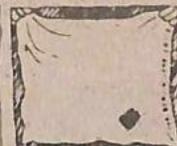
GURGEL!

KOTZEBUM! EIG BIR
Sapper, Geifer!!
Bankräuber entkam mit 20 M. e. Jugg! Ihr
Besonderes Kennzeichen: Unnahbar der Rasthauer,
Shinke furchtbar! Traute nur Se Suchen müssen

IGITT!

SO SEHEN DIE 4 TERRORISTEN

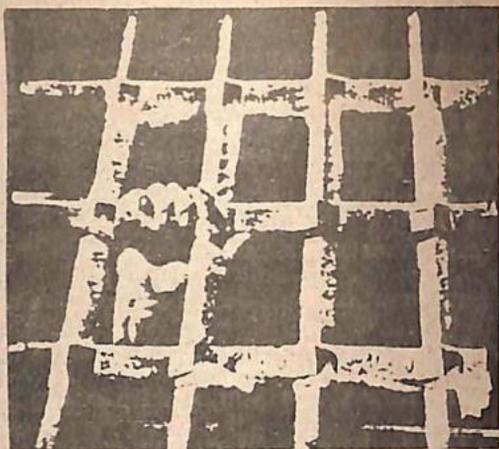
AUS: 



DAS BETTUCH

im Bild links das Bettuch,
das für die Flucht so
Schonmalig missbraucht
wurde! Spott! BRÜLL!
BESCHREIBUNG:
DIE VERWANDLUSTEN ANARCH
STREIKEN BEIHEIN ERBEITELN
ALLE GLEICH! AUS SIE SIND
LEICHT ZU ERKENNEN! WER
SIE FRAUENSIND!

US-Todesstrafe: Endlich human



Wir haben in den letzten Tagen gehört, daß vor kurzer Zeit in Texas und Oklahoma Gesetze durchgebracht wurden, die die Hinrichtung von verurteilten Gefangenen durch Überdosen von Barbituraten (eine Art Schlaftabletten) erlauben. Der oberste Amtsarzt von Oklahoma, Dr. J. Chapman, sagt: "Die vernünftigste Methode, jemanden mit Hilfe moderner Technologie hinzurichten, ist durch Drogen, und zwar intravenös eingegeben. Drogen sind nicht unmenschlich, sie sind dasselbe wie Betäubung."

Das funktioniert so: Zuerst wird der/die Verurteilte an einer Krankenhausbloge human festgeschnallt, danach mit großer Rücksicht auf seine/ihre Be-

quemlichkeit zur Todeszelle gefahren, wo eine "medizinisch ausgebildete Person" (d.h. ein Arzt) eine dünne Röhre aus Plastik in eine Armvene



einführt. Ohne daß der Verurteilte es sieht, beginnen im angrenzenden Zimmer bestimmte Personen, die vom Direktor der "Korrigierungs-Abteilung" (Corrections-Division) ernannt werden, (d.h. die Henker) damit, eine Salzlös-

ung durch die Röhre zu leiten und dann - sehr besorgt - eine Barbituratlösung einzuführen.

In Oklahoma hat der Verurteilte die Freiheit zu wählen, ob er sitzend oder liegend stirbt. Tolle Sache, was?

"Humane" Hinrichtungen sind human nicht für 15

die Opfer, sondern für die Henker und für die Gesellschaft, die die Hinrichtungen gutheißt. Geschworenengerichte werden sich eher auf eine Todesstrafe einigen, wenn die brutale Abscheu vor der Hinrichtung durch "verwünftigen" Beitrag der "modernen Technologie" verdeckt ist.

Dr. Chapman sagt: "Meine Philosophie ist, daß die Todesstrafe nicht nur als Strafe oder Vergeltung verabschiedet wird, sondern ausdrücklich befürwortet werden sollte. Wir

sagen dem
Verurteil-

ten:

→

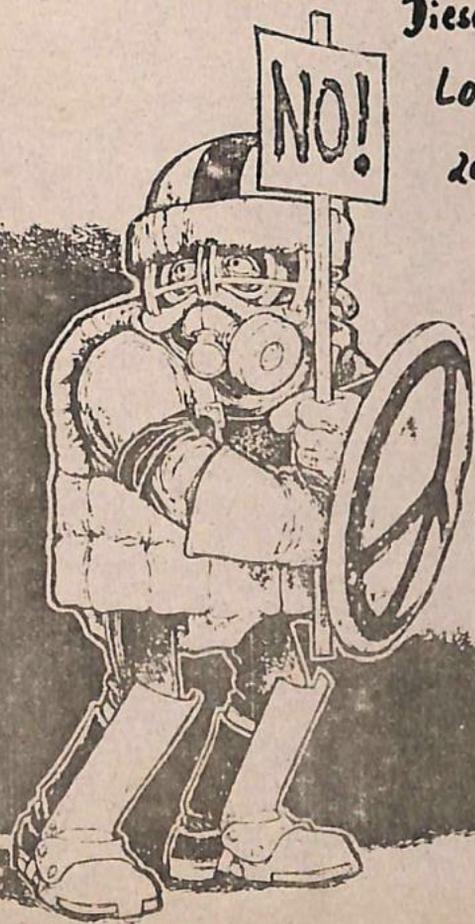


Es tut uns leid, daß Sie nicht nach unseren Regeln in unserer Gesellschaft existieren können. Sie müssen eliminiert werden.

Wir vernichten Sie durch eine sehr humane Methode."

Ich habe gerade über meine Schreibmaschine gekotzt.

Dieser Artikel ist aus der Londoner Alternativzeitung "International Times" geklaut.



RESPECT FOR
THE LAW!

du den Spätfolgen einer Schussverletzung, die
ihm am 11. Apr. 1968 in von der Bildzeitung
aufgedruckte Arbeitszufüge,
starb am 24. 12. 1979 unser Genosse

Rudi Dutschke
im Alter von 39 Jahren

Wir wollen dem Beispiel folgen, das du
uns gabst und gegen alles Unrecht dieser
Welt gemeinsam angingen. Wir hoffen
das unsere Gang immer genauso
aufrecht sein wird wie es deines war.
Wir kennen deine Mörder! Eines
Tages werden wir ihnen das Handwerk
legen.

Rudi. Der Kampf geht weiter!



Das Arbeitserziehungslager Lahde 1943- 1945

Dieser Bericht soll auf keinen Fall einen Beitrag zur sogenannten Hitlerwelle darstellen. Es soll dagegen versucht werden, ein wenig geschichtlich notwendiges Wissen über den örtlichen Raum zu vermitteln und angesichts neona zistischer Aktivitäten in unserem Land, dazu anregen, sich mehr mit lokaler (erlebter) Geschichte zu beschäftigen und nicht nur abgelöst davon große Zusammenhänge zu behandeln. Daneben bleibt es natürlich wichtig Einzelereignisse richtig einzuordnen und einzuschätzen.

Die wesentlichen Aussagen dieses Artikels stützen sich auf die Offizielle Totenliste des Standesamtes Lahde und auf die Erzählungen noch lebender Zeitgenossen.

Das Lager, unklar ist, ob es sich um das Außenlager des Kzs' Bergen Belsen oder um ein eigenständiges Lager gehandelt hat, wurde 1943 von Liebenau nach Lahde verlegt, um Arbeitskräfte für den Bau des Kraftwerkes und der Staustufe zu erhalten. Man errichtete die Baracken an der Straße nach Windheim (heutige B 428) gegenüber dem Kraftwerk mit den auch für über tausend andere, größere und kleinere Kzs, die damals bestanden, typischen Sicherheitssperren (doppelter Drahtzaun, Laufgasse für Wachhunde, Scheinwerfer, usw.).

Die Einrichtung

Die Einrichtung dieses Lagers geschah offensichtlich ohne daß die örtlichen Behörden irgendeine Möglichkeit der Ablehnung hatten. Nach der Fertigstellung im Frühjahr/Sommer 1943 befanden sich etwa 700 Häftlinge fast aller europäischen Nationen- überwiegend jedoch Angehörige osteuropäischer Völker- in dem Lager. Diese Insassen wurden in bestimmten Zeitabständen ausgewechselt, der An- und Abtransport erfolgte durch an Personenzüge der Nienburger Strecke angehängte Waggons. Die Wachmannschaften bestanden aus Angehörigen des SD (Sicherheitsdienstes, d.h. Organisation der SS), sie wurden, vornehmlich für Außenarbeitskomandos, durch ältere (auch einheimische) Dienstverpflichtete (Wachtmänner) ergänzt. Die hohe Zahl der Toten (mehr als 600) resultiert aus der systematisch betriebenen Vernichtung der Gefangenen durch Unterernährung und brutal menschenverachtenden Behandlung vor allem aber aus den vielen offiziellen und insbesondere den inoffiziellen Hinrichtungen ("Fluchtversuche", "Selbstmorde").

Wie auch in vielen anderen Fällen im 3. Reich (zB Krupp) mußten sich hier KZ- Häftlinge für ein Unternehmen zu Tode schuften. Auf dem ehemaligen jüdischen Friedhof in Petershagen, in der Gemarkung zwischen Bierde und Lahde (Russen) und auf dem Lahder Friedhof (der Gedenkstein dort gibt die Zahl 102 an, hier sind wohl vor

allem die unmittelbar vor der Auflösung des Lagers getöteten bestattet) hat man diese Toten begraben. Gegen Ende des Krieges nahm der Umfang der Leichentransporte zu:

"Anfangs hatte das Beerdigungskommando einen größeren Handwagen, später war es ein Pferdefuhrwerk mit Plane". Am 1.4.1945 wurde das Lager wegen der heranrückenden englisch-amerikanischen Truppen aufgelöst und die überlebenden Gefangenen in Richtung Hannover in Marsch gesetzt. Vor dem Abmarsch sind noch viele Häftlinge umgebracht worden. (Gerüchte sprachen damals von 40-50 oder mehr) Die z.t. in die Jauchekuhlen des Lagers geworfenen Leichen ~~geworfenen~~ mußten nach der Befreiung durch Männer aus dem Dorfe geborgen werden.

Die folgenden Beispiele aus der standesamtlichen Liste verdeutlichen nur vage, wie hier Menschen litten und starben. Die Liste enthält alle nach urkundlichen Vorschriften notwendigen Angaben, die Todesursachen mußten jedoch nach späteren ärztlichen Aussagen "großzügig" gehandhabt werden. Die tatsächliche Zahl der Toten dürfte höher liegen als angegeben, daß z. B. die beim Abmarsch getöteten fehlen. Die Liste umfaßt 633 Namen; die Eintragungen beginnen mit dem 1.8. 1943 und enden am 31. 3. 1945.



durch Gestapo exekutiert bzw. erhängt:

43 Eintragungen

"auf der Flucht erschossen", wegen

"widerstand oder tätlichen Angriffs"

erschossen	:	131	Eintragunge
an Schußverletzungen gestorben	:	5	"
durch Selbstmord ("hat sich erhängt", "zerschneiden der Pulsadern"	:	22	"
"Entkräftung und Herzschwäche", "allgemeine Schwäche", "Herzschwäche	:	167	"
"Herzschlag"	:	32	"
"Lungenentzündung"	:	45	"

Die übrigen Eintragungen geben häufig Blutsturz, Magen oder Darmblutung, Nierenentzündung, Abzeß oder Eiterung, Gehirnschlag, Lungen-Tb., Blutvergiftung oder Fußschwellung als Todesursache an. In 27 Fällen fehlt jede Angabe der Todesursache (februar/März) 1945).

Angaben über die Nationalität:

Deutsche: 54 (darunter 18 Juden), Holländer: 84

(darunter auffallend viele junge Männer 18/20/22 Jahre) Franzosen: 40, Belgier: 16, Italiener: 15,

Polen: 162, Russen: 197 (in einigen Fällen ist nur Ostarbeiter angegeben). Dazu kommen noch Einzelne aus verschiedenen anderen Nationen.

Die nun folgenden Beispiele aus der Totenliste des Lagers LAHDE wurden zumeist zufällig entnommen:

Nr. 9 Arbeiter Rudolf Knespel geb. 7.6.1895

i. Düsseldorf get. 2.6.1943 9.20 Uhr Auf der

Flucht erschossen

- Nr.25 Rentner Max Israel Oppenheim geb.25.1.i.
Hannover Jude
gest.6.9.1943 9.40 Uhr Herzschlag
- Nr.53 Arbeiter Ewald Philippsohn geb.26.2.1917
i.Liekwegen (b.Obernkirchen) jüd. Misch-
ling 1. Grades gest.8.10.1943 20.10 Uhr
Blutsturz
- Nr.72 holl.Student Walter Frensch geb. 17. 4.
1922 i. rotterdam
gest.24.1.1943 7Uhr Lungenentzündung
- Nr.115 poln. Arbeiter Piotr Podleski 17 Jahre
gest. 8.1.1944 20Uhr Darmkatarrh u. Herz-
schwäche
- Nr.396 Ostarbeiter Viktor Semuschin geb.21.1.1921
i. Stalingrad orth. gest.16.11.1944 14.30 uhr
durch die Gestapo Hannover exekutiert

"Kurz vor sieben Uhr verließen Karl Haddewig und der
Polizeibeamte das Haus. "Machen Sie sich keine Sor-
gen , Frau Haddewig, es dauert bestimmt nicht lange.
Außerdem ist Ihr Mann stark und gesund. Er wird
sicher bald wiederkommen."

Drei Wochen später war Karl Haddewig tot. Wortlos
hielt die Frau das Schreiben des Lagers in der
Hand, das ihr der Pastor übergeben hatte."...teilen
wir Ihnen mit, daß Karl Haddewig am 6. August1944
an Magenkrebs verstorben ist." An Magenkrebs...
Ein Mann, dër vor drei Wochen kerngesung die Wohn-
ung verlassen hatte....

Ein russischer Medizienstudent, neben mehreren
Hundert Fremdarbeitern Mithäftling und Leidensge-
nosse des deutschen Sozialdemokraten Haddewig in

Lahde, ließ der Witwe einen letzten Gruß des Mannes aus dem Lager schmuggeln: Am Dienstag habe Karl Haddewig eine Spritze bekommen, seitdem habe er kein Essen angerührt, und am Sonntag sei er gestorben. Der Lahder Arzt Dr. Joachim habe den Totenschein ausstellen müssen.

Frau Haddewig fuhr nach Lahde, verschaffte sich Eintritt ins Lager, drang bis zum Kommandanten vor. Da saß er vor ihr, breit und sicher hinter seinem Schreibtisch... "Es tut mir leid Frau Haddewig", ertönte die Stimme des Kommandanten, "aber SIE werden Ihren Mann nicht überführen können. Wenn seine Leiche bis 10 Uhr nicht das Lager verlassen hat, muß sie hier beerdigt werden!"

Der Arzt Dr. Joachim, den Frau Haddewig aufsuchte deutete an: Karl Haddewig ist nicht an Magenkrebs gestorben. Und er unterzeichnete wortlos, nachdem nach unsäglichem Mühen die Leichenüberführung

doch otgawisiert worden war, die Bescheinigung: "Gegen die Überführung bestehen keine gesundheitlichen Bedenken." Der Leichenbestatter, ein im Anblick toter Menschen erfahrener Mann, formulierte es deutlicher. Nur ein Wort sagte er, nachdem er den Sargdeckel gelüftet und hineingeschaut hatte: "Gift!" ... der "Fall Haddewig" ein "Fall von Hunderten im Lager Ladhe an der Weser...."

Entnommen aus: Freie Presse, Die vergessenen Dörfer,

April 1956

Der Totenliste des Lahder Standesamtes zufolge war der Heizer Karl Haddewig Atheist, 53 Jahre alt und stammte aus Obermehnen bei Lübbecke. Am 6. P. 1944 gegen 14.00 Uhr soll er an Magenkrebs gestorben sein.

Im Knast sind die Nazis "König" !

In Hamburgs Stafanstalt II in Fuhlbüttel leben heute 570 Häftlinge, darunter eine Riege, die Privilegien genießt, von denen " Normalverbrecher " nur träumen. Da erwartet diese doch von den übrigen Häftlingen mit " Sie " und Herr " angeredet zu werden.

Schauen wir uns doch mal einen aus dieser Riege genauer an: Dr.jur. Ludwig Hahn (70) Gefangenen buchnummer 7370, 1973 von einem Schwurgericht zu einer Freiheitsstrafe von 12 Jahren verurteilt, wegen Beihilfe zum Mord an unzähligen Menschen und 1975 nochmals zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt, wegen gemeinschaftlichen Mordes an mindestens 230.000 Menschen. Ein kleiner Blick in seine Vergangenheit: Dr. Hahn war einst Gestapo Chef von Warschau, Herr über Leben und(meist)Tod hunderttausender von Menschen. Als kleine Gedächtnisstütze sei der Begriff " Warschauer Getto " genannt. Sein Führer" nun ließ ihn zum Dank und in Anerkennung seines " Ausrottungsbewußtseins " die Stufenleiter der SS bis zum Obersturmbannführer hinaufklettern. Herr Hahn hat auch geheiratet, seine Frau lebt heute von einer - seiner - dicken Pension. Er selbst hat heute von seiner Strafe etwa 6 Jahre verbüßt. Wiederholt wurde er vom Vollzug einer Untersuchungshaft verschont. In der Strafanstalt erledigt er nun

Registerarbeiten und erhält für diese Tätigkeit vom ersten Tag an die höchste Lohnstufe (V): täglich 5,84 DM zuzüglich einer "Leistungszulage" von 22 Prozent, den sehr eifrig ist er ja schon immer gewesen, der Herr Dr. Hahn. Seine Frau besucht ihn jedes Wochenende für 2 Stunden, während die anderen Gefangenen alle 2 Wochen für 2 Stunden privaten Besuch empfangen dürfen. Dazu kommen noch die "Sonderbesuche", die normalerweise nur im begründeten Ausnahmefall und auch dann nur nach vorangegangenem schriftlichen Antrag gewährt werden. Nicht so für Herrn Hahn: Seine Angehörigen brauchen sich kurz vor dem beabsichtigten "Sonderurlaub" nur kurz telefonisch anzumelden und sind jederzeit willkommen. So wird er zusätzlich zum Wochenendregelbesuch auch werktags so 3 bis 4 mal pro Woche besucht. Kürzlich hat er über den Anstaltsgeistlichen Pastor Steller auch eine "Betreuerin" bekommen: Seine eigene Frau. Un da Betreuerinnen einen besonderen Status genießen, darf Frau Hahn nun zu jeder Tageszeit die Anstalt betreten, um ihren "Probanden" zu sprechen. Durchsucht wird sie beim Betreten der Anstalt natürlich auch nicht, eine Prozedur der sich sonst alle Besucher unterziehen müssen. Zur Ordnung und Sauberkeit in seine Zelle sorgt nicht etwa Herr Hahn selbst, dafür sind ja die "Normalverbrecher" da, die für hin- und wieder eine Zigarette oder etwas Tabak

seine Zelle schrubben und bohnen. Tagesausgang bekommt er ohne Schwierigkeiten, z.B. zur Taufe seiner Enkel. Und deren gibt es eine ganze Menge. Die "normalen" Mitgefangenen bekommen Tagesausgang nicht einmal zur Beerdigung eines Angehörigen oder zur fachärztlichen Untersuchung in einem öffentlichen Krankenhaus. Herr Hahn jedoch durfte im Januar 1978 seinen 70. Geburtstag im Kreise seiner Familie feiern. Als er Weihnachten 1977 keinen Urlaub gekriegt hatte, brüllte er über den Flur: "Das ist doch eine verdammte Schweinerei!" Diebe und Betrüger, dieses asoziale Gesochse, all die bekommen Urlaub - und ich nicht; das nennt sich nung Rechtsstaat; pfui Deibel!" Beim monatlichen sog. "Einkauf" (Rauchwaren, Zusatznahrungsmittel u. Toilettenartikel aus dem erarbeiteten Verdienst) braucht er sich natürlich nicht in die Schlange einzuordnen, sondern wird direkt und sofort abgefertigt.

Daß er vom gemeinschaftlichen Duschen befreit ist, und stattdessen früh morgens ein Einzel-Wannenbad nehmen darf, versteht sich fast von selbst.

Neben der Tageszeitung "Die Welt" und der Funkillustrierten "Hör Zu" darf Hahn auch die Zeitschriften bundesdeutscher Organisationen der ehemaligen SS beziehen. Andere Häftlinge dürfen keine "linkslastigen" Zeitschriften erhalten (nicht einmal den "Berliner Extra

Dienst), mit der Begründung, diese gefährden die Sicherheit und Ordnung in der Anstalt.

Ein inzwischen versetzter Abteilungsleiter erklärte, daß nach seiner Auffassung "NS-Täter" zwar durch "Schuldspruch" abgeurteilt werden sollten, daß^{es} aber eine Schande sei, diese Leute auch noch einzusperrern!" Denn die sind schließlich sonst immer gradlinig durchs Leben gegangen und werden ganz sicher nicht rückfällig." Wenn man da bedenkt, daß andere Häftlinge mit einem Hungerstreik für erträgliche Haftbedingungen kämpfen müssen kann auch ich nur noch sagen:" Und das nennt sich nun Rechtsstaat! Pfui Deibel!"

Wer aber lernet, wie man sieht statt stört.
Und handelt, statt zu reden noch und noch.
So was hätt einmal fast die Welt regiert !
Die Völker wurden seiner Herr, jedoch
Daß keiner uns zu früh da triumphiert-
Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem
das kroch !

Bertold Brecht

DICH NEHM ICH FEST!
DU KOMMST MIT ZUR
WACHE, BURSCH!



MOMENT - WAS IST,
WENN ER MIR EINE
SCHEUERT? ER KÖNNTE
MICH JA VERLETZEN....



ES GIBT NUR EIN MITTEL,
DIESE GEGENWÄRTIGE GEFAHR
FÜR LEIB & LEBEN ABZUWEHREN,
DEN GEZIELTEN, TÖDLICHEN SCHUSS!



UFF, DAS WAR KNAPP!



Die Ausländer

Neger stinken
Türken klauen und sind Messetstecher
Italiener Spagettifresser
Griechen fressen Knoblauch und lügen
Spanier sind faul und Betrüger
Jugoslawen sind dumm und lächerlich
Tunesier arbeitsscheu

Alle Ausländer sind faul,
dumm, stinken, unehrlich,
unzivilisiert unkultiviert
drechig, Kriminelle,
Messetstecher.....

Wegen denen gibt es auch nur
eine Millionen Arbeitslose!
Die schaden uns doch nur!
Wegen denen gibts nur die
Wirtschaftskrise!

weiterlesen!! →

Wir aber sind freundlich, schlau,
ordentlich, human, hilfsbereit,
kultiviert, zivilisiert,
arbeitsam, ~~strebsam~~, pflichtbewußt.....

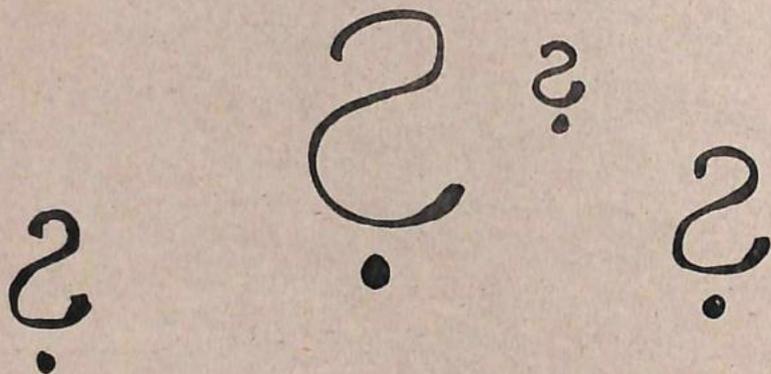
An allem sind diese

Ausländer Schuld.

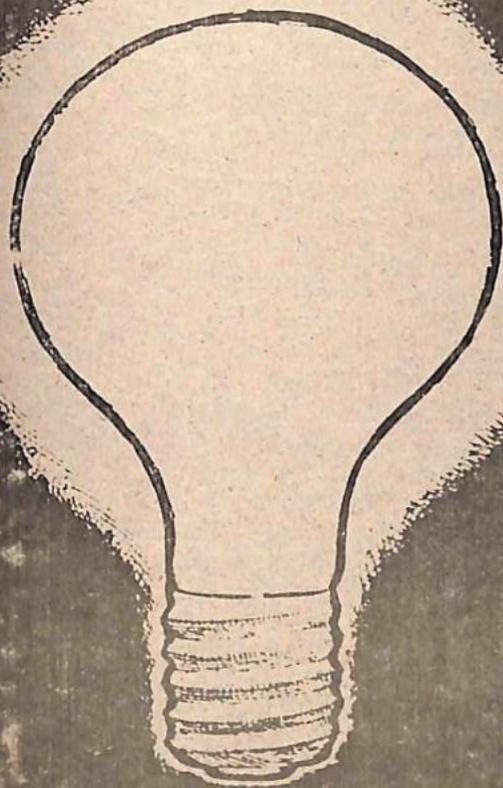
Wer aber hatte nur die Schuld,
als die Ausländer noch nicht da waren?
Wir können es ja nicht gewesen sein !!!

Da waren es die

Wollen wir so eine Situation
noch einmal heraufbeschwören?



NUCLEAR POWER



GIVE AND TAKE

Körperliche Züchtigung von Schülern bleibt in Bayern erlaubt

Die CSU-Mehrheit im bayrischen Landtag hat Ende Juli einen Gesetzentwurf zu Fall gebracht, der die "körperliche Züchtigung von Schülern" verbieten sollte. Damit sind in Bayerns Schulen weiterhin Schläge als "Erziehungsmittel" möglich. Im Dezember 1978 hat das oberste bayrische Landesgericht einen Lehrer freigesprochen, der ein Kind im Unterricht geohrfeigt hatte. Das Urteil wurde mit der Feststellung begründet, es fehle eine gesetzliche Regelung zur Abschaffung der Prügelstrafe. Den Lehrern stehe ein "Gewohnheitsrecht" auf "maßvolle Züchtigung" von Hauptschülern zu. SPD und FDP hatten nach diesem "Ohrfeigen-Urteil" einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der die "Gesetzeslücke" schließen und die Prügelstrafe generell verbieten sollte. Die CSU-Mehrheit des bayrischen Landtages lehnte die Initiative endgültig ab.

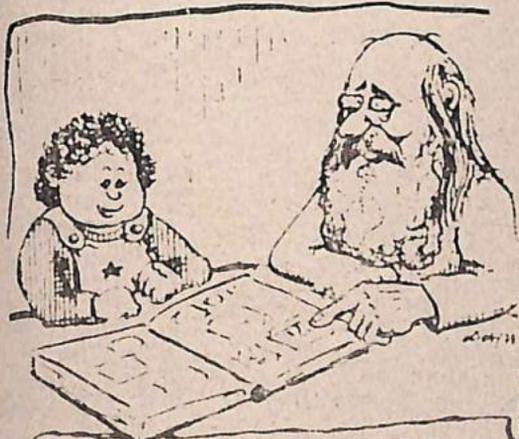


ALSO, DIE MATTE
MUSS RUNTER!

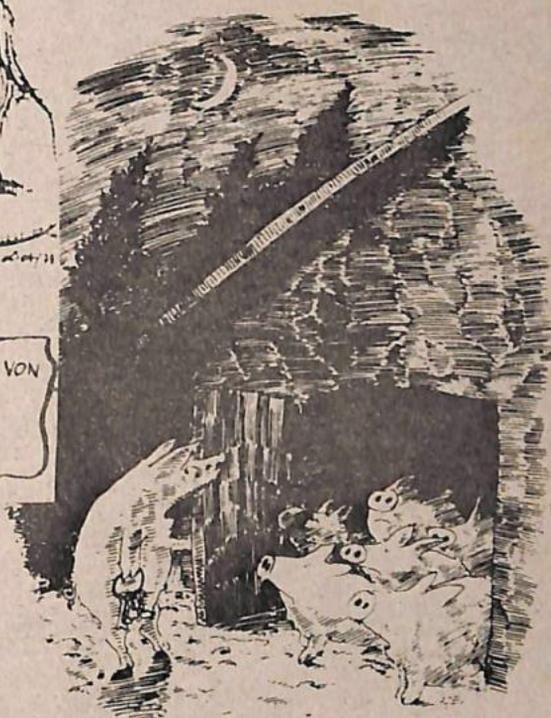


SSSSIT!
SCHNIPP!
SCHNIPP!
ZIEP
ZIEP!
SCHNIPP!
SCHNIPP!
ZIEP

NACH 1/4 STUNDE SOJETET
SEH'N SE WIEDER WIE'N
JEFFLEGTER MENSCH AUS!



JA - UND DER BOTANISCHE GARTEN VON
BROWDORF LIEGT DA, WO WIR
DAMALS DAS ATOMKRAFTWERK
VERHINDERT HABEN



Es kann alles
nur noch
besser
werden!

Wenn ihr Schlaß laßt vor der Freiheit,
dann lebt doch in eurem Stinkstall und
laßt euch verurteilen.

Erich Fried

Wie du werden sollst

Die Verleumder
sollen dich nennen Verleumder

Die Verräter
sollen dich nennen Verräter.

Die Feiglinge
sollen dich einen Feigling
nennen.

Die Hinterlistigen
sollen dir nachsagen Hinterlist.

Die Bundesgenossen von Mördern
sollen dich einen

Bundesgenossen
von Mördern nennen.

und alle für
die das Denken eine Gefahr ist
sollen alle warnen
vor deinem gefährlichen Denken

Die Machtgeber sollen
die Ohnmächtigen warnen
vor deiner Ohnmacht
oder vor deiner Machtgier.

Die Käuflichen sollen dich
laut käuflich nennen
und keine einander
Fragen
warum du es noch nicht
bist.

Die Unwissenden sollen
dich unwissend nennen
Die Verbohrten sollen klagen
daß du verbohrt bist.

Die Dummen sollen plappern
von deiner Dummheit
Die ungestraften Lügner
sollen dich lägen strafen

Die Ungerechten
sollen dich ungerecht nennen
Die Verfolgten sollen wissen
daß du verfolgt wirst.

STOP DEM BONNER ATOMPROGRAMM

Im Rahmen der Mündener Friedenswoche fand am 1. Dezember eine Demonstration mit anschließender Kundgebung auf dem kleinen Domhof statt. Sinn dieser Aktion war, die Bürger Mündens und deren Nachbarn auf das sinnlose Wettrennen und die Stationierung kernwaffentragender Raketen sowie auf den selbstmörderischen Ausbau der Kernenergie hinzuweisen.

Der Protestzug von (laut MT) 500 Gegnern des Atomprogrammes durch die Bäckersstraße löste bei einigen Besuchern des ersten verkaufsoffenen Dezembersonnabends wohl einigen Ärger aus. So sah man nicht selten die zornigen Blicke von Familienvätern, die Kind und Kegel, nebst diversen Einkaufstaschen an der Hand, der Protestgruppe aus dem Wege gingen und dabei abwertende Bemerkungen machten.

Als harmloses, aber doch nachdenklich stimmendes Beispiel sollte dafür die Äußerung einer älteren Frau stehen: Warum müssen die denn das gerade auf einem Sonnabendnachmittag machen, wo doch denn die Straßen schon voll genug sind

Auf dem kleinen Domhof angekommen, erwarteten mehrere Mitglieder der Friedensinitiative die Demonstranten, um von einer Bühne aktuelle Berichte zur momentanen Situation der Atompolitik zu geben. Unter diesen Rednern befand sich, neben einem SPD-Mitglied, eine Vertreterin des Weltfriedensrates und eine Vertreterin der Münchener Friedensinitiative, auch, ~~es~~ er wie himmlisch ein Pfarrer. Deren Plädoyers für den sofortigen Stop der Atomenergie und für die Ablehnung der Atomwaffen in Europa fanden häufig den ungeheilten Beifall der Zuhörer.

Dieser wichtige Aufruf für eine friedliche und humane Zukunft hatte jedoch zwei entscheidende, aber sicher ungewollte Nachteile, die seine Wirkung stark beeinträchtigten. So kamen, durch die Wahl des kleinen Domhofes zum Kundgebungsplatz, kaum Bürger außer den Demonstranten. Zweitens bekamen die zufälligen Besucher den Eindruck, daß es sich bei dieser Aktion um eine DKP.- oder SDP orientierte Veranstaltung handelte und daher häufig im Angesicht der Plakate und roten Fahnen weitergehen.

Sind Frauen im Militär wirklich ein Schritt zur
weiteren Gleichberechtigung ?

Seit einigen Monaten wird in der Öffentlichkeit
darüber diskutiert, ob Frauen in der B-R-D die
Möglichkeit haben sollten Kriegsdienst zu leisten.

In den USA steht den Frauen seit längerer Zeit
der Weg ins Militär offen.

Die Armee versucht dort sogar Werbung für sich
zu betreiben indem sie den Frauen eine große
Karriere verspricht. Diese Werbung wird noch von
vereinzelten Zeitzungsartikeln unterstützt, die die
Ernennung einer Frau zum Oberst oder General
als eine großartige Sensation darstellen. Das
die Wirklichkeit ganz anders aussieht zeigt sich
an den Beispielen zahlloser Frauen die dann doch
wieder irgendwo in den Schreibstuben hängen-
bleiben.

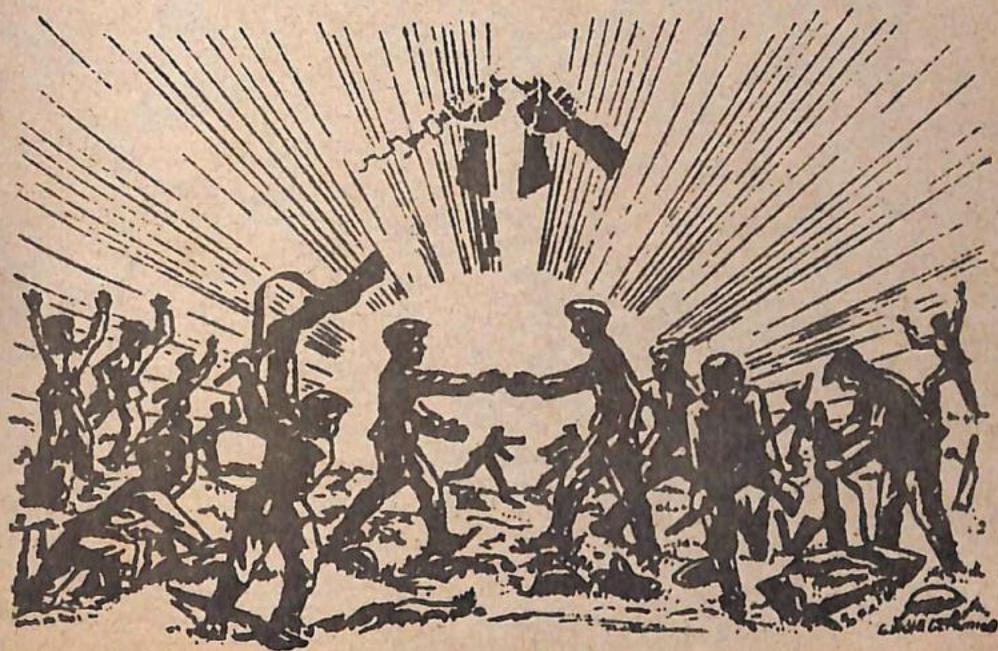
Oft wird gesagt, daß Frauen beim Militär eine
gute Möglichkeit hätten, die Selbstverteidigung
zu erlernen. Allerdings könnte ich mir vorstellen
das Frau Körper und Selbstverteidigungstech-
niken besser in Judo oder Karate Kursen ausbilden
lassen kann. Schließlich läuft die ganze mili-
tärische Ausbildung nicht auf Selbstverteidi-
gung sondern auf Angriff hinaus.

Ich bin gegen jede Anwendung von Gewalt ob
von Männern oder von Frauen und bin der Mei-
nung, daß Frau und Mann Frieden nicht mit Waffen-

gewalt sondern nur über pazifistisches Bewußtsein erreichen kann.

In der militärischen Ausbildung wird auch Anpassung und blinder Gehorsam gepredigt, also gerade das, wo von sich die Emanzipationsbewegung lösen will. Es fände sicherlich bei vielen Frauen eine Bewußtseinsänderung oder Schwächung statt. Und wer weiß, wenn wir Frauen erst einmal gelernt haben zu töten ob wir dann nicht auch skrupelloser werden.

Ich glaube sogar das Frauen in der Bundeswehr ein Rückschritt wären in der Richtung alles dem Mann gleichzutun. Emanzipation heißt ja gerade, vom Mann weg, also ein eigenes Bewußtsein entwickeln. Ich finde das Frauen im Militär kein ~~WIKIKIKIK~~ Schritt zur weiteren Gleichberechtigung sind.



Ulrich Zimmermann

Beispiel

als der Schüler
die geforderte Leistung

weil sie ihm sinnlos
erschien bestrafte

weil es erachtet
und bestrafte

als eine Reihe von
Strafen den Schüler

zu keiner Einsicht
brachten und auch die

Ulrich den Auftrag der
Lehrer den Schüler

in die Schranken zu weisen
nicht in Frieden stellend

erfüllen konnten
weil der Junge am

Jahresende nicht versteht

der Wang und Niederlegung
der Klasse erzieht sich

als nutzlos so dass im
weiteren Prozessablauf

das Kind mit Berufsverbot
bestraft wurde



Öffentlicher Dienst

Wir stellen ein:
fähige

**Radfahrer
Schleimer
Duckmäuser
Schnüffler
Kriecher**



ERST ÜBERPRÜFEN-DANN TRETEN

Aktion Sauberer Staat(SS)

Die Kultusminister der Länder





A. Paul Weber

chile

Gewandt (CDU): "Chile ist auf dem Weg,
Areditwürdig zu werden."



Die Mutter von Tamara, einem dreijährigen
Kind, beschreibt nach ihrer Busreise aus Chile,
wie das Kind im Gefängnis behandelt wurde:

"Sie zogen meine kleine Tochter aus und
schlugen sie mit einer Lederpeitsche.

Sie steckten sie in ein Faß voll eisigen
Wassers und tauchten ihren Kopf unter,
bis sie fast ertrank.

Sie drohten, sie zu vergewaltigen und
peitschten sie erneut. Das wurde an
vier Tagen viermal pro Tag wiederholt."



Junta-Chef Pinochet: "Die Demokratie
muß gelegentlich in Blut gebadet werden."



Stramp: "Am meisten sind ich von dem
inneren Frieden und der politischen
Stabilität in Chile beeindruckt."



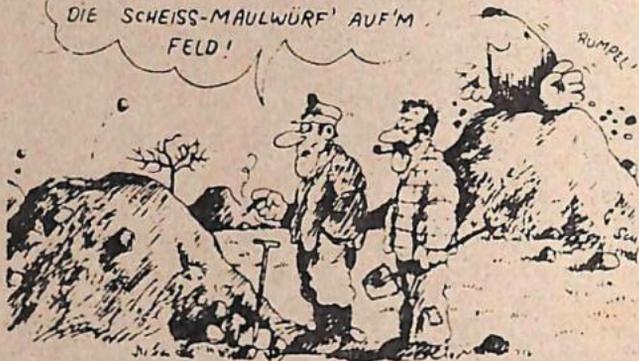
Ernst Busch in dem Lied:

El pueblo unido:

"Faschisten pack! Es kommt, es kommt der Tag.

Der Siegestag. Dann wird die Rechnung
präsentiert."

DAS KERNKRAFTWERK IS MIR
WURSCHT. WAS MICH STORT, SIND
DIE SCHEISS-MAULWÜRF' AUF'M
FELD!



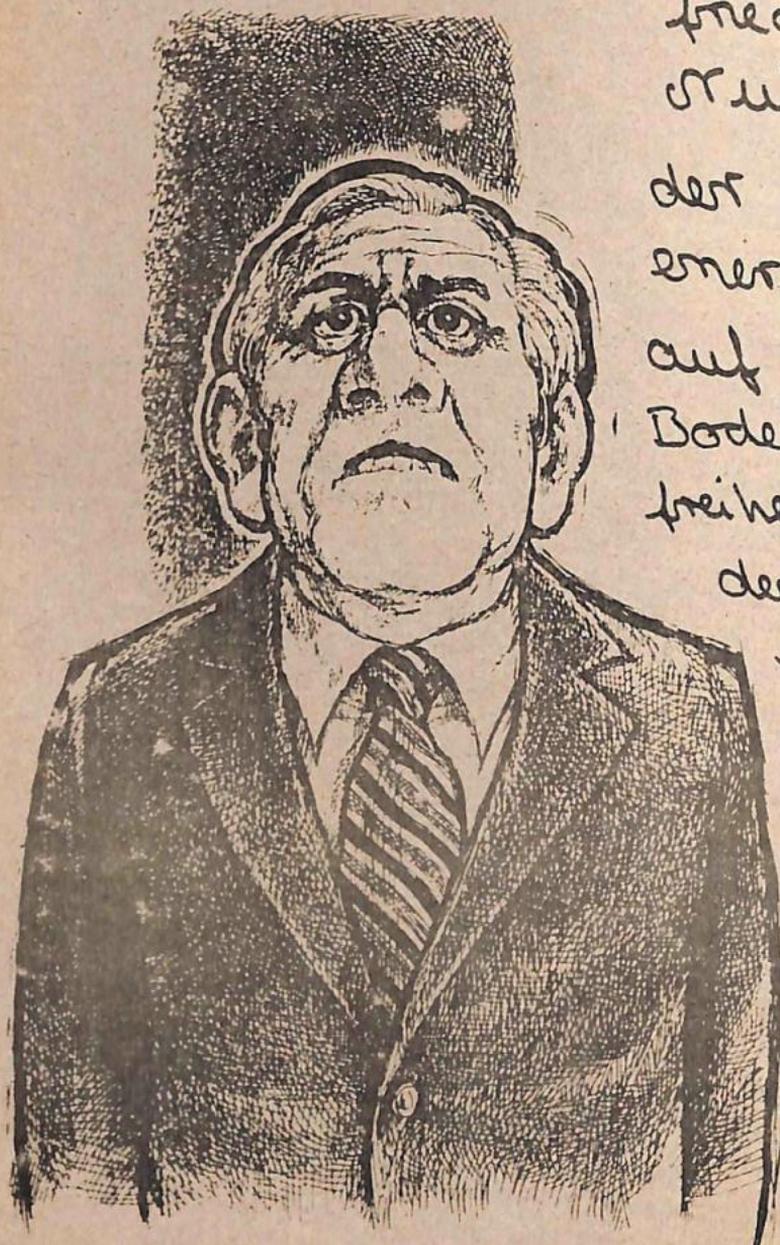
Rechts-sprüche

"Das Absingen der Internationale auf offener Strafe nach 22 Uhr ist auch dann ruhestören der Lärm, wenn der Bellagte glaubhaft machen kann, er habe die Verdammten dieser Erde wecken, bzw. einen Herrn Völler auf sich aufmerksam machen wollen."

[Urteil des Sozialgerichts

Herfeld, Aktenzeichen 23/87]

Ich glaube an die
friedliche
Ordnung
der Kern-
energie
auf dem
Boden der
freiheitlich-
demo-
krati-
schen
Grund-
ord-
nung.



ES LEBE
DAS KKW.!



Atomkraft und Grundgesetz

Artikel 2 Absatz 2 des Grundgesetzes:

"Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit."

Dieses Grundrecht ist jedoch schon längst nicht mehr gewährleistet. In der BRD werden Atomspaltungsanlagen errichtet und benutzt, und dadurch werden radioaktive Substanzen verbreitet. Der verheerende Schaden, der durch diese Substanzen entstehen kann, ist noch nicht abzusehen. Doch schon jetzt stellt man in der USA und auch in der BRD eine höhere Krebs- und Kindersterblichkeitsrate in der Umgebung von Atomkraftwerken fest. Das heißt also, daß Politiker und Staatsstellen verfassungswidrig handeln, wenn sie den Bau und die Benutzung von Atomkraftwerken nicht verhindern. Und sie brechen ihren Eid: Die Verfassung zu achten und Schaden vom Volk zu wenden.
ca. 10 Jahre nach der Festlegung des 51

Grundgesetzes wurde das Atomgesetz dem Grundgesetz beigelegt (Artikel 74 Punkt 11a unter "Konkurrierende Gesetzgebung"). Dieses Gesetz ist die Grundlage für den Bau und die Benutzung von Kernkraftwerken. Die Verabschiedung dieses Gesetzes ändert allerdings nichts daran, daß ~~es~~ ^{durch} die Inbetriebnahme von Kernkraftwerken gegen den Artikel 2 / Absatz 2 des Grundgesetzes verstoßen wird. Außerdem muß man beachten, daß das Atomgesetz von einer Mehrheit des deutschen Bundestages verabschiedet wurde, die alsdann überhaupt nicht dazu fähig waren, ein Gesetz über Atomspaltung zu machen. Erst dazu, weil bekannt ist, daß ein großer Teil der Gutachten, die dem Abgeordneten über die "friedliche Nutzung der Atomenergie" vorgelegt wurden, von Sachleuten, die an der Erbauung von Kernkraftwerken interessiert waren, verfaßt wurden. Es dürfte

auch jedem klar sein, daß vor 20 Jahren,
als dieses Gesetz verabschiedet wurde, das
Wissen über die Stromspaltung längst nicht
so groß war wie heute.

Daß auch das Bundesverfassungsgericht der
Meinung ist, daß der Staat sich schützend
vor jedes Menschenleben zu stellen hat,
geht ganz klar aus dem Urteil im Falle
Hanns-Martin Schleyers hervor: „Diese
Schutzpflicht ist umfassend. Sie gebietet
dem Staat, sich fördernd vor dieses Le-
ben zu stellen, d. h. vor allem, es auch
vor rechtswidrigen Eingriffen von Seiten
anderer zu bewahren. In diesem Gebot
haben sich alle staatlichen Organe aus-
zurichten. Da das menschliche Leben ein-
en Höchstwert hat, muß diese Schutzpflicht
besonders ernst genommen werden.“ Man
sollte man auch einmal darüber nach-
denken, daß z. B. Lebensmittelhändler
und Arzneimittelhersteller dazu verpflichtet
sind nachzuweisen, daß ihre Erzeugnisse

VOLKSVERHETZUNG?

vielleicht ist die demokratische schülerbewegung, doch nicht ganz gestorben. die zunehmende zensur von schülerzeitungen scheint das zu beweisen. das ausmaß dieser maßnahmen ist der breiten öffentlichkeit jedoch unbekannt. nur einige spektakulärefälle fanden in den bürgerlichen medien eine resonanz. die maßnahmen reichen vom vertriebsverbot bis zum erzwungenen schulwechsel der redakteure, von der einschüchterung durch schulleitung und pauker bis zu polizeilichen ermittlungen.

schülerzeitungen werden zensiert, weil sie:

- eine angabe im impressum vergessen
- einen ehemaligen schüler mitarbeiten lassen
- einen lehrerausspruch zitieren
- lehrer kritisieren
- in beiträgen thema sexualität über die darstellung biologischer fakten hinausgegangen wird
- ein gedicht von e. fried veröffentlichen, ohne sich davon zu distanzieren u.s.w. u.s.f.

3 von über 1000 jährlichen fällen:

1. die osnabrücker stadtschülerzeitung (agos) wurde mit verkaufsverbot bedacht, weil sie nachstehendes gedicht abdruckte:

aus der begründung: - gefährdung des bildungs- und erziehungsauftrages der schule

- verdrehung der rechts- und verfassungs-
wirklichkeit unseres staates

Glaubensbekenntniss

Ich glaube an den Staat,
die heiligen Parteien und ihre Politiker,
Schöpfer der Gesetze und der Volksmeinung,

und an unsere Sicherheitsorgane,
die uns vor uns schützen.

Geboren aus der Angst vor dem Volke,
empfangen vom Geist der heiligen Geldsäcke,
gelitten unter den Grenzen ihrer Herrschaft,
hinabgestiegen in des Volkes Mitte,
um aufzuspüren die rote Gefahr.

Aufgebaut durch das Geld des Volkes,
sitzend zur Rechten der Mächtigen,
die da kommen werden,
zu richten das linke Gesindel.

Ich glaube an die Armeen,
die heilige Gemeinde der Abschrecker und
Vaterlandsverteidiger-

Vergebung in den Gefängniszellen,
Auferstehung nach dem Atomtod,

und an Gott



gesprochen. zwischenzeitlich hatte die schulbehörd^e dem presserechtlich verantwortlichen einen schulverweiß erteilt.

inzwischen wurde in nrw eine neue grundlage für sz- zensur geschaffen. gemeint ist die allgemeine schulordnung, nach der, der schulleiter der vertrieb einer sz verbieten kann. die ascho ist wohl das härteste, seit einföhrung der schulpflicht.

das darf auf keinen fall zu einer selbstzensur führen, denn das ist es ja gerade was girgensohn & co wollen. hoffentlich geschieht genau das gegenteil, und viele leute gewinnen spaß daran, das volk zu verhetzen.

In der Verfassung
steht ganz deutlich:
Eine Zensur
findet nicht
statt.



Darum ist's auch verboten zu
schreiben: 1 Zensur findet doch
statt!



EINE ZENSUR
FINDET DOCH
STATT!

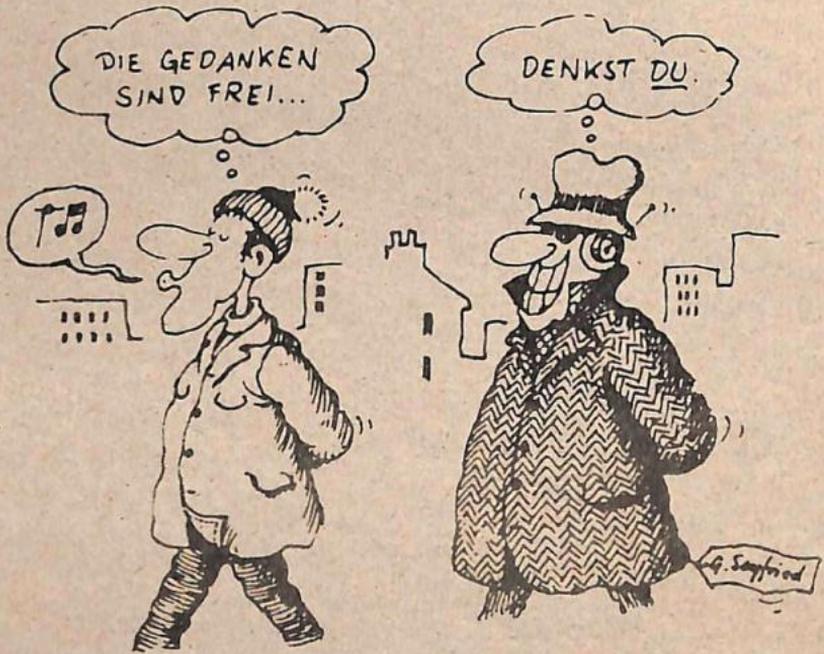


!



EINE ZENSUR
FINDET NICHT
STATT!





Unser Bewertungssystem (oder wie kommt jeder Schüler in den Genuß einer psychologischen Behandlung)

Alle Halbjahre wieder, nieder mit den Noten (Zensuren), der einstimmige Ruf der Schüler gegen unser derzeitiges Bewertungssystem.

Es ist bekannt, daß unser Bewertungssystem heutzutage noch unzählige Schüler in den Tod treibt (den von ihnen gewählten Freitod) warum unternimmt niemand etwas ? Halt, mein lieber Schreiberling ! Es werden doch immer mehr psychologische Beratungsstellen für Schüler und Eltern(!) eingerichtet. Diese Beratungsstellen sind nur ein Tröpfchen auf einen heißen Stein (Felsen) dieser heiße Stein wird von den Lehrern nicht gekühlt, sondern es wird immer mehr Feuer gelegt. Auch an unserer "wohlbehüteten" Lehranstalt. In der Mittelstufe sind derzeit Fälle aufgetreten, die den Begriff Chaos als sachliche Erklärung für die Verhältnisse durchaus erlauben Ein Beispiel wird vom Erdkundelehrer der 9Fl (Harry Große) geliefert. Seine positiven Bewertungen sind fast ausschließlich den Mädchen der Klasse vergönnt. Nach Bekanntgabe der Noten wurde über die Proteste der Schüler dezent hinweggeschwiegen und nach längerer Atempause mit dem Stoff der letzten Stunde fortgeföhren. Die gesamte Klasse empfand die Bewertung als nicht gerecht, soweit man unser Bewertungssystem überhaupt als gerecht oder akzeptabel bezeichnen darf.

Der oben genannte Fachlehrer bestand danach auch noch auf einer Prüfung. Er wollte sich von Schülern die zwischen zwei Noten standen, mit Hilfe freier, aus dem Stegreif gewählter Bewertungskriterien eine Zensur ermitteln. Einmal ganz abgesehen davon, daß solche Prüfungen kompletter Schwachsinn sind (wenn schon unbedingt Noten, bitte nach den ehrlichen, wenn auch nicht gerechten Leistungskriterien), ist es doch wohl nicht richtig, daß ein Junge, der zwischen " befriedigend" und " ausreichend" steht, ein Mammutprogramm an Fragen bekommt, ein Mädchen, das zwischen " gut" und " befriedigend" steht, die von dem Jungen nicht beantworteten oder teilbeantworteten Fragen beantworten darf. Der Junge erhielt schließlich nach langem Zögern und einer weiteren Frage " seine drei". Das Mädchen hatte mit ganzen 3 (!) Antworten und einigen Zwischenbemerkungen. ihre "2" verdient!

Solche Praktiken sind doch wohl äußerst fragwürdig; ja sogar indiskutabel. Aus dem AF Bio 1 verlauten ähnliche Methoden bei der Zensuren-ermittlung von Frau Schächter wurde die von den Schüler sogenannte Reihenbenotung eingeführt. Die Reihenbenotung wird " normalerweise " so erteilt, daß die erste Reihe eine 2 bekommt, die zweite eine 3 und alle höher gelegenen Reihen eine 4 (Ausnahmen bestätigen die Regel).

Auf Proteste der Schüler wurde geantwortet, daß am Anfang des Halbjahres angekündigt worden wäre, daß die Unruheherde im Unterricht am Ende ihre Quittung im Zeugnis bekämen. Ob man mit solchen Methoden die, schon seit langem im Zeugnis gestrichenen Bewertungen, Beteiligung am Unterricht, Verhalten in der Schule o.ä. wieder einführen will oder der zunehmenden Lernmüdigkeit in der Mittelstufe begegnen will? Die Lehrerin in Bio AF) verfiel mit der ersten Reihe in lange Dialoge, die nur durch Zwischenbemerkungen einzelner Schüler unterbrochen wurden. Die Note "ausreichend" wurde für mangelnde Beteiligung am Unterricht erteilt und mit ihr wurden auch sogenannte "Unruheherde" ausgezeichnet. (3.u. 4. Reihe)

Von der Lehrerin wurde in einem konkreten Fall zugegeben, daß die Note ausreichend nur auf Grund der ständig von dem Schüler ausgehenden Unruhe erteilt wurde. Dieser einzelne Fall spricht doch wohl Bände: Ein "ewiger Störenfried" kann im Biologieunterricht trotz seine andauernden Störtätigkeit noch befriedigende Leistungen erbringen. Diese Aussage der Lehrerin ist doch wohl gleichsam eine Aussage über das Niveau des von ihr erteilten Unterrichtes. Wenn die Damen und Herren Pädagogen so weiter mache, wird bald jeder Schüler seinen eigenen Psychologen haben.



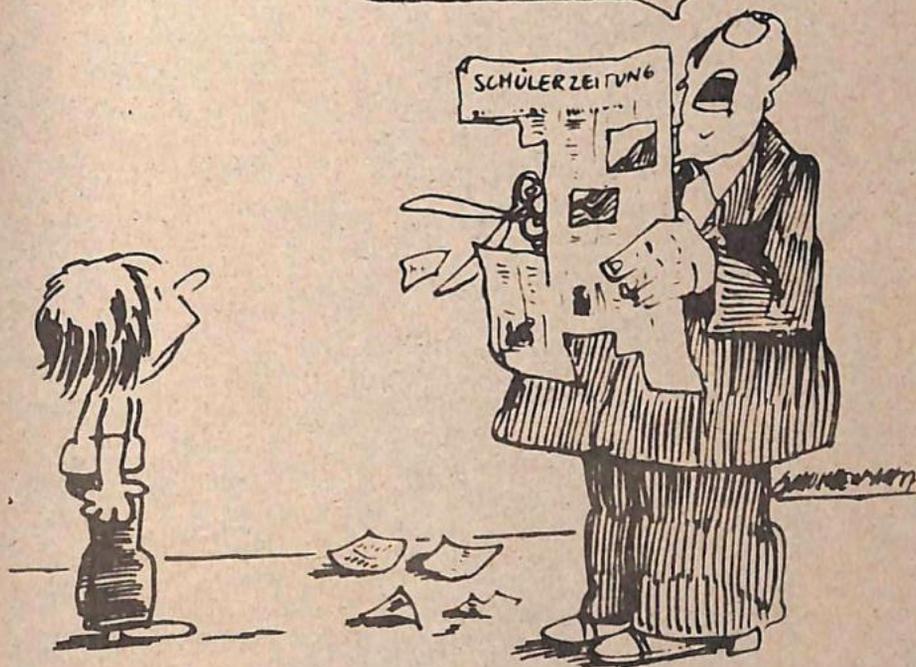
Erleuchtung

du bist keine Leuchte
du bist ein Leuchter
rief der Lehrer

erschloß
murmelt der Schüler

Alrich Fimmersmann

Das wäre ja noch schöner,
Wenn ich als Lehrer nicht
mal mehr zensieren dürfte!



Fortsetzung von Seite 53

unschädlich sind, und das besonders im Hinblick auf ihre Langzeitwirkung. Daß aber nun gesetzlich verlangt wird, die Arbeit der Atomkraftwerke auf ihre Langzeitwirkung hin zu überprüfen.

Was soll man nun tun, wenn man sieht, wie Politiker und andere staatliche Organe gegen die Verfassung handeln? Die Antwort kann man im Artikel 20 des Grundgesetzes finden. Dort steht nämlich:

Widerstand ist das Recht aller Deutschen gegen jene, die es etwa unternehmen, unsere verfassungsmäßige Ordnung zu beseitigen, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.



Jugendzentrum in Selbstverwaltung

Von den Spitzenkandidaten der Parteien (Pösch, FDP; Krömer, CDU; Wiegmann, SPD) ist uns am 12.9.79 auf einer von uns (JIP) veranstalteten Podiumsdiskussion versichert worden, für ein Jugendzentrum in Petershagen würde gesorgt, jetzt (Notenber) stehen wir immertrotz mit leeren Räumen im Kalten - nämlich vor den schon lange leerstehenden Räumen im ehemaligen Mathias-Claudius Heim. - Sollen auch hier noch Altenwohnungen des diakonischen Werkes entstehen? (Wobei zu bemerken ist, daß Herr Krömer gleichzeitig Bürgermeister und Vorsitzendes des diakonischen Werkes!!) Für uns bleibt die Frage, warum diese Räume, die uns als Provisorium zugesprochen worden waren, leerstehen, während wir unsere Vollversammlungen mit Schwierigkeiten in irgendwelchen Privaträumen durchziehen müssen. - Klar ist wohl geworden, daß die Stadtverwaltung nicht besonders viel für ein selbstverwaltetes JZ übrig hat - es werden Verzögerungstaktiken angewandt, um uns resignieren zu lassen -

doch wir wollen und werden von unserer Forderung nicht heruntergehen! Wir brauchen ein selbstverwaltetes JZ!!! Auf der Podiumsdiskussion wurde gleichzeitig erklärt, die Stadt werde sich

**Man muß nicht
nur wollen, man
muß auch tun!**

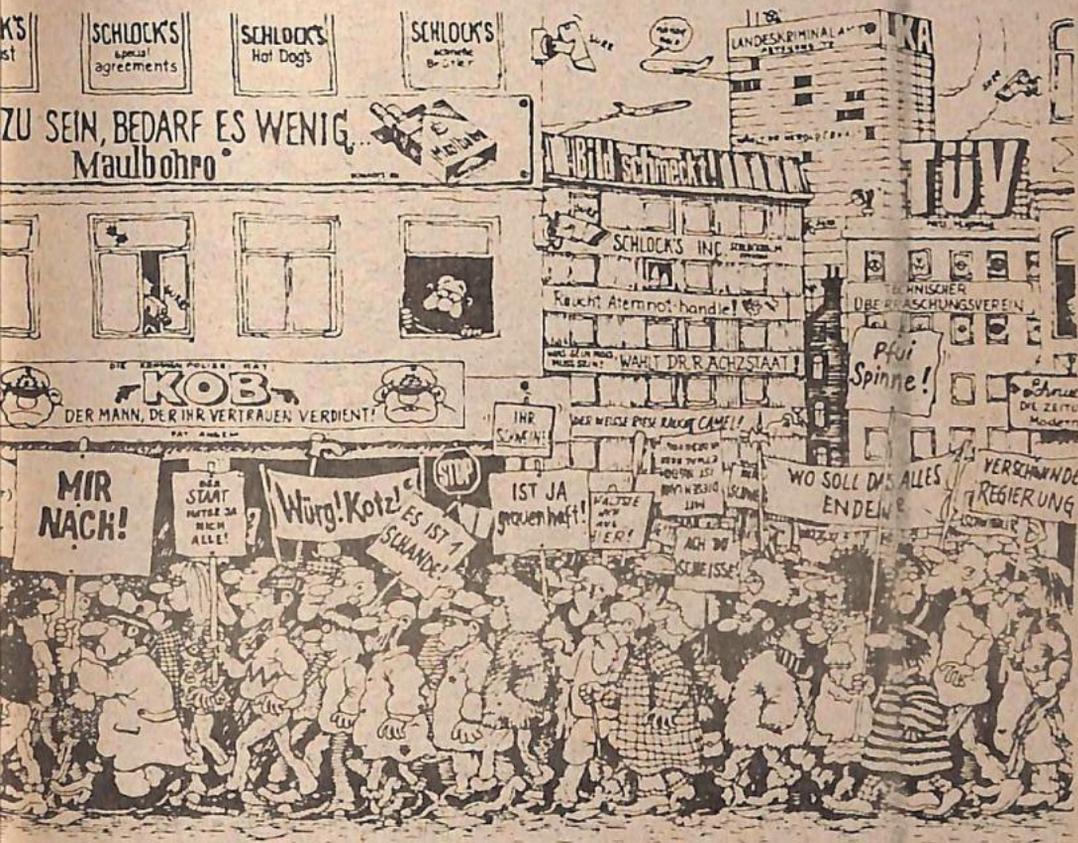
darum bemühen, neue ~~Räume~~ Räume in
Aussicht zu stellen. Bleibt zu bemerken, daß
bis jetzt nur die von uns vorgeschlagene
Räume im Gespräch waren. Rechnet die
Stadtverwaltung, daß ~~wir uns~~ wir
uns mühe machen lassen, daß unsere Gruppe
auseinanderfällt? Oder wollen sie solange
warten, bis wir statt einem JZ die
Altenwohnungen in Anspruch nehmen können??
Unsere verehrten Stadtväter finden es
wichtiger, sich darüber die Köpfe heiß zu
reden, ob das JZ in Ladhe oder Petershagen
stehen soll. Ist das nun Localpatriotismus
oder die privaten Feinden der Petershäger -
Ladher, die sie seit ihrer Jugendzeit weder
vergessen wollen noch können??

Wir können nicht auf der Straße und auch
nicht in Stützpunktartigen Jugendräumen
vernünftige Jugendarbeit leisten!

Um unserer Arbeit Kontinuität zu verleihen,
d.h. das sinnvolle Bestehen des Jugend-
zentrums auch längerfristig zu sichern, fordern
wir die Einstellung eines hauptamtlichen
Sozialarbeiters.



Das diese Form d. Jugendarbeit z.B.
 in den JZ's Porta und Sternwede
 erfolgreich praktiziert wird,
 kann wohl niemand leugnen; es sei
 denn, man hat sich diese JZ's
 noch nie angesehen!!!!



„ist dein lehrer noch so braun
 lat dir nicht den tag versum“
 (Beliur Schriberwehst)

Proletaarier
aller
Lääänder...!!



vereiniigt
euch!



FÜR DEN SIEG
IM VOLKSTANZ!



Jugendsekten

" A. hat ihre Ausbildung fristlos gekündigt, sie hat alle Habe den " Kindern Gottes" übereignet. Ihre guten Bindungen zum Elternhaus, Geschwistern und Freunden sind systematisch zerstört. Selbstbewußtsein und Selbstachtung hat man ihr genommen. Verstrickt in ein Netz von Lügen und Betrug, wird sie in der Welt umher geschickt, um für die Sektenbosse Geld zu machen."

Dieses ist ein Ausschnitt aus einer Dokumentation " über die Auswirkung der Jugendreligionen auf Jugendliche in Einzelfällen". Herausgeber ist eine Elterninitiative, die vor den Gefahren der neuen Jugendreligionen warnen will. Die drei bedeutendsten Jugendsekten seien hier zuerst genannt:

KINDER GOTTES

Die Gemeinschaft der " Kinder Gottes"(schildren of god) wurde 1968/69 von dem amerikanischen Wanderprediger David Berg in Kalifornien gegründet, um " Die Jugend der Welt mit der Liebe Jesu zu erreichen". Wer sich der Sekte anschließen möchte, muß sich der Autorität des nun Moses (Mo) genannten Führers unterwerfen. In 70 Ländern leben rund 8000 Mo-Gläubige, die darum bemüht sind, durch Betteln und Prostitution das Bankkonto ihres Oberhauptes zu vergrößern.

Vereinigungskirche

Der 1920 in Nordkorea geborene San Myung Mun, der

Gründer der " Vereinigungskirche" versteht sich als neuer Messias, und ist gleichzeitig das Oberhaupt dieser Sekte. Seine rund 50.000 Anhänger werden von Seoul und den USA aus geleitet. Die Sekte tritt unter rund 60 Namen und Organisationsformen auf, verfügt über erhebliche Vermögenswerte, und ist mit zahlreichen kommerziellen Unternehmungen verbunden, die Ginseng-Tee wie Jagdwaffen herstellen. Nach Aussagen ehemaliger deutscher Mun-Anhänger befinden sich in Westdeutschland 37 Niederlassungen mit insgesamt rund 600 Vollmitgliedern. Etwa 60-70% der männlichen Anhänger sind Studenten.

Tranzendentale Meditation (TM)

Die Anhängerzahl der TM des Inders und ehemaligen Hindumönchs Maharishi Mahesh Yogi wird auf 100.000 geschätzt. 1958 wurde die TM im indischen Madras gegründet als " Geistige Erneuerungsbewegung".

Den Weg zur Meditation weist dem Interessierten das Mantra, eine Meditationssilbe in Sanskrit, die bei der " Einweisung" gegen 200 bis 400 Mark Vorkasse genannt wird. Ferner werden Wochenendkurse und Wochenkurse für etwa 75 - 100 Mark bzw. 400 - 600 Mark angeboten.

Den Hauptvorwurf gegen die " Kinder Gottes ", die " Vereinigungskirche" und die " TM " formuliert die Elterninitiative so:

" Die Neureligionen beuten die Psychische Situation der Jugendlichen aus und sie wenden Methoden und Techniken an, die die Willens- und Entscheidungskraft der Betroffenen einschränken oder

oder gar völlig ausschalten."

Den größten Anteil der Sektenmitglieder bilden die 18 - 28 jährigen. Auf der Suche nach einer sinnvolleren Lebensform und Geborgenheit landen sie schließlich in Klöstern, Kolonien und Kommunen, in denen der Alltag meist anders aussieht als erhofft wurde. Kaserniert, bei kargen Mahlzeiten, Dauergebet und rituellem Tanz leben die Anhänger unter der "Knote eines Hirten" und verehren einen geschäftstüchtigen " Vater" oder " Meister", der meist in Übersee residiert. Für ihn geben sie Beruf oder Ausbildung auf, um dann zu betteln oder auf den Strich zu gehen. Meist wird aller Besitz des neugewonnenen Anhängers der Sekte übereignet.

Daß diese Sekten dennoch so großen Anklang finden, (man schätzt die Zhl derjenigen, die Kontakte zu Sekten besitzen in Westdeutschland auf 200.000) liegt an der Art und Weise in der die Jugendlichen angesprochen werden. Die Neureligionen kommen dem Bedürfnis der Jugendliche nach Sinngebung und Geborgenheit in der Gruppe entgegen. Den meist von der Umwelt enttäuschten Jugendlichen bieten sie eine scheinbare logische Erklärung für die Ursache ihrer Probleme und Ängste, und stellen ihnen eine Lösung ihrer Konflikte in Aussicht.

Die " Kinder Gottes " haben begonnen bereits 12-14 jährige Schüler anzuwerben. Die Schüler in Fußgängerzonen oder Kaufhäusern angesprochen,

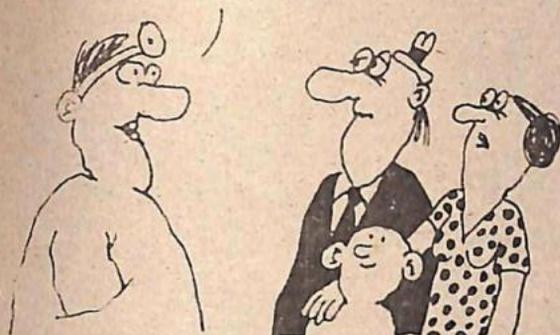
sich
werden, falls sie interessiert zeigen, zu einem
" netten Tee- Nachmittag" eingeladen, wo ihnen ne-
ben Musik und Vorlesestunde auch nach und nach
Mose Davids Botschaft nahegebracht wird. Wem es
gefällt, wird ermuntert wiederzukommen und gleich-
zeitig verpflichtet den Eltern auf keinen Fall von
dem Nachmittag bei den Mose-Jüngern zu erzählen.
So leben manche Jugendliche bis zu ihrem 18. Ge-
burtstag nur stundenweise mit der Sekte. Wenn
dann mit Beginn der Volljährigkeit der abrupte
Bruch mit der Familie und den Freunden erfolgt,
ist das für die Betroffenen meistens ein Schock.
Ihre Versuche danach mit den Jugendlichen in
Kontakt zu bleiben, scheitert an der von den
Sekten angestrebten Isolation der Sektenmit-
glieder von der Umwelt.

Während den Neuerworbenen in der Phase der Ein-
gliederung in der Gruppe ein besonderes Maß an
Zuwendung entgegengebracht wird, wird gleich-
zeitig die Umwelt als Feind und als Bedrohung
dargestellt. Eltern und Freunde berichten über
gestörte Verhältnisse, von der Selbstaufgabe der
Einzelnen und der totalen Anpassung an die Gruppe.
Die Einzigen die Nutzen aus diesen Praktiken
ziehen, sind die Oberhäupter der Sekten die
" Meister". Durch das emsige " Arbeiten "
ihrer Anhänger vergrößert sich ihr Vermögen.



MERKWÜRDIG, SEHR MERKWÜRDIG!
IHR KIND WILL ALSO
NICHT SPRECHEN!?

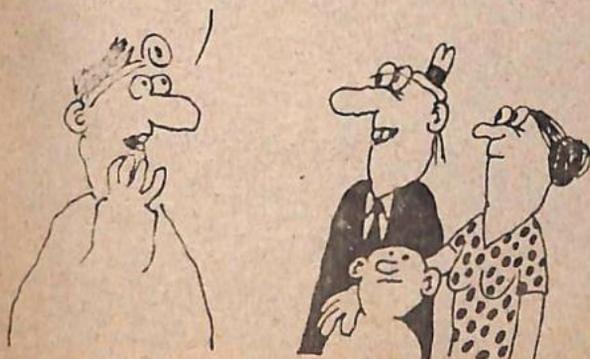
ENT- WICKLUNGS- HELPER



NAA ??!
HADDU TATTU?

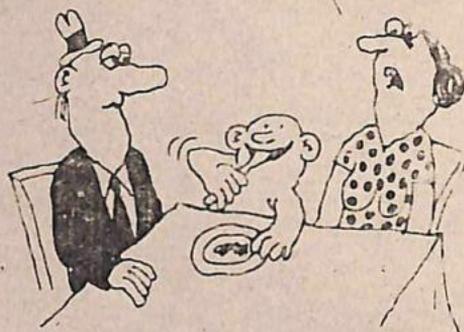


HMM !!! ICH GEB' IHNEN MAL
EIN PAAR TABLETTEN MIT!



SCHÖN HAPPI-HAPPI MACHEN!

4



NAA??!
HADDU TATTU?

5



MAN SPRICHT NICHT
MIT VOLLEM MUND!!!

6



Sechsmal mehr Erkrankungen an Leukämie seit Inbetriebnahme des Reaktors Lingen (W. Soyka)

Als statistisch interessierter Staatswissenschaftler erfuhr ich, daß im Emsland im Juni 1975 schlagartig eine unerklärlich große Zahl von Kindern in Meppen, 20 km nördlich vom Atomkraftwerk Lingen, an Leukämie erkrankt sind, nur eine außerordentlich geringe Wahrscheinlichkeit sprach für den Zufall. Um die viel wahrscheinlichere gemeinsame Ursache zu finden, bezog ich eine zunehmend größere Zahl von Orten in meine Entwicklungen ein. Inzwischen bekam ich Hinweise auf rund 230 Leukämie-Fälle, davon nur 30 aus der Zeit vor März 1968. Bei etwa 60 Fällen handelt es sich um Erwachsene, bzw. um Personen älter als 15 Jahre.

Das zeitliche Zusammenfallen von sechsmal häufigeren Hinweisen auf Neuerkrankungen an Leukämie seit der Inbetriebnahme des Plutoniumreaktors Lingen im März 1968 stimmt überein mit den meteorologischen Ausbreitungsberechnungen, bzw. den im Jahresdurchschnitt vorherrschenden Hauptwindrichtungen: von zur Zeit 192 in die Berechnung einbezogenen Fällen befinden sich 133 Fälle-vom Reaktor Lingen her gesehen - zwischen " Nord" und "Ost".

Wenn meine Annahme zutrifft, das Plutoniumemissionenⁿ aus dem Reaktor Lingen seit dessen Inbetriebnahme im März 1968 für die schlagartige Zunahme strahlenbedingter Erkrankungen die Ursache sind, dann müßte es im Raum Bemen ebenfalls signifikante Unterschiede zwischen der Zahl der Erkrankten

vor und nach dem März 1968 geben. Auch muß es, wenn die viel größere Wahrscheinlichkeit von Ionisationsereignissen auf Grund der in Bremen höheren Besiedlungsdichte berücksichtigt wird, eine viel größere Zahl von strahlenbedingten Erkrankungen geben, als mir bisher aus dem Raum Bremen bekannt wurde. Außer Blutkrebs kommen in Betracht Lymphsarkom, Hodgkinsche Krankheit, Nierenkrebs, Blasenkrebs, Darmkrebs, Lungenkrebs und Knochenkrebs sowie Augenlinsentrübung.

Wie ich stichprobenweise feststellte, ist beim Tod von Leukämiepatienten im Totenschein als Todesursache mehrfach " Herzversagen" oder "Lungenentzündung" oder eine andere Krankheit vermerkt, die bei der statistischen Wiederaufbereitung keine Rückschlüsse auf Leukämie mehr zuläßt. Da Leukämie keine meldepflichtige Krankheit ist, kann deshalb aus der amtlichen Todesursachenstatistik keine annähernd wirklichkeitsgetreue Erklärung für das regional gehäufte Auftreten von Leukämie oder anderen strahlenbedingten Erkrankungen gewonnen werden.

Am 29. August gab ich im Weserkurier eine Kleinanzeige auf, um Kontakt mit Angehörigen von Leukämiepatienten zu bekommen die ich mit hoher Wahrscheinlichkeit im Raum Bremen zu finden erwartete. Hierdurch bekam ich Kontakt unter anderem mit Frau Waltraud E. und Frau Ursula G., deren Kinder am 6.11.1971 (Anja E., geb. 28.8.1966 erkrankt im April 1969) bzw. am 14.8.1975

(Mario G., geb. 3.5.1967, erkrankt im Mai 1974)
trotz aufopfernder Bemühungen ihres Arztes starben
Beide Mütter wiesen darauf hin, daß zugleich
mit ihrem eigenen Kind noch zahlreiche andere
behandelt wurden. Frau E. erinnerte sich an 17 wei
tere Fälle, Frau G. an vie Fälle, die etwa zugleic^h
mit Mario starben, und weitere drei oder vier,
deren weiteres Schicksal sie nicht verfolgte. Insg
gesamt erfuhr ich auf Grund der Kleinanzeige vom
29.8.1978 von 30 Leukämiepatienten, darunger
drei, die älter als 15 Jahre waren. Drei Kinder
bekamen die Krankheit 1953, alle anderen erst nach
März 1968: hier wäre das Zahlenverhältnis sogar
1:9 für die Zeit vor und nach Inbetriebnahme des
Reaktors.

Die wissenschaftliche Literatur unterscheidet
folgende Stufen von Schäden aus radioaktiver Strah
lung:

1. akute Sofortschäden,
2. schleichende, körperliche Spätschäden und
3. Genschädigungen, die sich bis zum 40. Nach-
kommengeneration verdeckt in einer Bevölkerung
ausbreiten können, ehe sie zu sichtbaren
Schädigungen führen.

Wegen der um vieles größeren Zellteilungshäufig-
keit bei heranwachsenden Kindern führen solche
Strahlenbelastungen früher als bei Erwachsenen^{sie}
zu sichtbaren Schädigungen. Insofern befinden sich
in der Rolle einer biologischen " Voreilprobe",
die das ahnen läßt, was mit zeitlicher Verzögerung

auch bei Erwachsenen als Folgen eintreten wird. Pro Leukämiefall werden zudem 7 Knochenbrüche erwartet, die jedoch mit viel längerer zeitlicher Verzögerung auftreten.

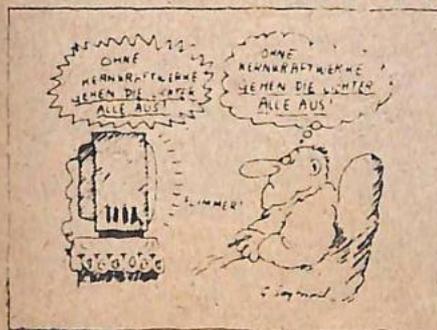
Nicht unerwähnt möchte ich hier lassen, das sich seit der Inbetriebnahme des Reaktors Lingen Tierärzte über eine früher nicht bekannte " Ammerländer Schweineseuche" Gedanken machen, die mit Leukämie-Symptomen einhergeht. die ebenfalls seit 1968 zu beobachtende Zunahme von Binnenhoden, Zwitterbildung und Afterverschluß bei Ferkelwürfen muß als Beweis von Erbschädigungen ebenso ernst genommen werden, wie die gehäuft auftretende Geflügelleukämie und die Rinderleukose in dem von mir stichprobenartig bereisten Gebiet mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Folge der radioaktiven Emissionen des Plutoniumreaktors Lingen ist.

Wieweit nachträglich eine Physikalische Untersuchung von Knochenproben verstorbener Kinder, bzw. von Bewuchs- und Bodenproben aus unmittelbarer Nähe der Aufenthaltsorte von Leukämiepatienten zum Nachweis von signifikant erhöhter Häufigkeitsverteilung bestimmter Radionuklide führt, kann ich jetzt noch nicht beantworten. Ich habe von Lingen weg bis Bremen im Abstand von jeweils 8 - 10 km soche Proben (mehr als 100) eingesammelt und einer Diplom- Physikerin an der Uni Bremen zur Auswertung übergeben. Da jedoch zeitraubende andere Untersuchungen von ihr vorher durchgeführt werden müssen

geführt werden müssen, liegen diesbezüglich noch keine Ergebnisse vor. Möglicherweise gab es aber einen Wirkungsmechanismus dergestalt, daß bei ~~pak~~ paketweisen, durchaus nicht kontinuierlichen Radionuklidabgaben aus dem Reaktor Lingen auch große Mengen von kurzlebigen Radionukliden über den Kamin oder das Abwasser in die Biosphäre gelangt sind. Je kürzer die Halbwertszeit (Zeit, in der sich die Strahlungsstärke eines radioaktiven Stoffes halbiert, die Red.) eines Isotopes, um so größer die Zahl der pro Zeiteinheit bewirkten Ionisationsereignisse, dies hat beim Vorbeistreichen einer Abgasfahne mit kurzlebigen Radionukliden eine plötzliche Strahlenbelastung mit zahlreichen Bindungsbrüchen (Schäden an Körper- oder Keimzellen durch radioaktive Strahlung, die Red.) in möglicherweise lebenswichtigen Zellbereichen zur Folge.

PS.: Wir möchten darauf hinweisen, daß diese Untersuchung nicht unumstritten ist.

SCHWEISS-
KWK
WIK



CDU Angriffe auf den NDR

Im Juni dieses Jahres hat die Kieler Landesregierung, sprich Gerhard Stoltenberg, den Staatsvertrag über den NDR aus dem Jahre 1955 gekündigt. Nach diesem bisher härtesten Schlag gegen das öffentlich-rechtliche Rundfunksystem in der BRD, wird^{es} also einen NDR in der bisherigen Form ab 1980 nicht mehr geben.

Die von Stoltenberg erzwungene Diskussion reicht von der Gründung dreier Einzel-Anstalten, die wohl kaum lebensfähig wären und unter dem massiven Einfluß der jeweiligen Regierung ständen, über die Möglichkeit eines Zusammengehens von Hamburg und Bremen, bei gleichzeitiger Bildung eines Kieler Staatsrundfunks, bis zu Ideen, die Rundfunk- und Fernsehdienslandschaft durch privatwirtschaftliche Systeme zu "bereichern".

Gleichzeitig mit der Kündigung legte er einen eigenen Entwurf über einen neuen Staatsvertrag vor. Seine in dem Vertrag geäußerten Ideen, werfen allerdings die Frage auf, strebt Gerhard Stoltenberg den Staatsrundfunk an? Oder ist^{das} vielleicht schon gar keine Frage mehr? Außer Zweifel steht jedenfalls, daß er mit seiner Kampagne gegen den vermeintlichen Links-Journalismus den kritischen Journalismus zu treffen beabsichtigt.

Um diese seine Vorstellungen zu verwirklichen hat einen wahren Paragraphenschlingel von Staatsvertrag kreiert. Mit seinen bescheidenen

26 Paragraphen nimmt sich der alte Staatsvertrag gegenüber dem neuen mit 45 eher kärglich aus. Zudem sind die neuen meist länger als die alten. Als wahrhaft erschreckender Meister erweist er sich bei der Produktion von dienstverpflichtenden Programmrichtlinien. Und auf was er die Mitarbeiter des NDR nicht alles einschwören will: Auf die Grundsätze der Demokratie, des sozialen Rechtsstaates und der bundesstaatlichen Ordnung; auch soll jeder einzelne Mitarbeiter für die Einheit Deutschlands in Frieden und Freiheit eintreten, darüber hinaus einen aktiven Beitrag zur Aufrechterhaltung der vom Grundgesetz geschützten sittlichen ~~Wertvorstellung~~ Wertordnung leisten, Ehe und Familie respektieren und zu guter Letzt, was dem ganzen die Krone aufsetzt, sich mit diesen Grundsätzen, die für ihn bindend sind, kritisch auseinandersetzen.

Der Geist der Diskussion um die Brokdorfberichterstattung läßt sich erahnen, durchforstet mensch die Bestimmungen über Ausgewogenheit. "Frei" nach dem Motto: Film stop, zur Gegendarstellung, der Herr Ministerpräsident hat das Wort, wird damit der letzte Rest journalistischen Freiraums erdrückt. Dies zu überwachen und zu kontrollieren ist der sogenannte Rundfunkrat berufen. Seine Zusammensetzung soll durch Hereinnahme von Vertretern der verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen, wie Kirchen, Gewerkschaften, Industrie und Handelskammern, selbst der Bundeswehrverband hat Sitz und Stimme, gegenüber dem alten

Vertrag so verändert werden, daß unabhängig vom Ausgang der Landtagswahlen eine 2/3 Mehrheit (erforderlich für die wichtigsten Entscheidungen) für rechtslastige (CDU) Kräfte gesichert ist. Nach dem bisherigen Staatsvertrag entsenden die Länderparlamente Parteienvertreter in dieses Gremium und zwar gemäß ihrer jeweiligen Zusammensetzung nach Parteien. Dabei könnte ja die jetzt noch bestehende Mehrheit für die CDU verlorengehen. Und aus welchem Grunde wird uns das beschert? Natürlich um den Einfluß der Parteien zurückzudrängen.

Es kommt noch doller: Die einst so feste und Unabhängigkeit garantierende Stellung des Intendanten ist dahin! Sieht der Rundfunkrat einen Verstoß gegen die Programmrichtlinien oder dieselben in Gefahr, so kann er, Hand in Hand mit dem von ihm gewählten Verwaltungsrat, erstens, die Ausstrahlung der von ihm angeprangerten Sendung verhindern (ein wirklicher Einspruch, mit aufschiebender Wirkung, des Intendanten ist nicht möglich), zweitens, nach der Absetzung dem Intendanten weitere endgültige Programmändernde Maßnahmen diktieren. Eine Zensur noch nicht ausgestrahlter Sendungen (Pläne für Sendungen) ist nicht nur nicht ausgeschlossen sondern geradezu erforderlich um den Richtlinien gerecht zu werden, ganz zu schweigen von der zu erwartenden Selbstzensur. Um die Kontrolle zu perfektionieren (ganz nach DEUTSCHER - Gründlichkeit) sind die Landesregierungen über die Rechtsaufsicht dazu verpflichtet, das Programm ebenfalls im Sinne der Richtlinien zu überwachen.

Insgesamt läßt sich sagen, daß der NDR mittels Programmrichtlinien, Verwaltungsstrukturen und eines bedrohlichen Ausgewogenheitsfetischismus, die zusammen nur dazu dienen eine offensichtliche Zensur zu bemänteln, zum machterhaltendem Instrument der Regierenden verschnitten, seine Mitarbeiter aufs kuschen abgerichtet werden sollen.

Vom Entwurf des Hamburger Senats kann mensch dagegen erfreulicheres berichten: So soll u.a. der Rundfunkrat erst dann eiⁿ Beitrag überprüfen könnⁿe nachdem er ausgestrahlt worden ist. Eine Rechtsaufsicht im Programmbereich durch die Landesregierungen findet nicht statt. Einziger Kritikpunkt, daß die Parteien, die Mitglieder in den Rundfunkrat entsenden im Staatsvertrag bestimmt sind (CDU; SPD; FDP; SSW). Dadurch ergäbe sich für eine, in den Parlamenten neu vertretene Partei, z.B. die "Grünen Listen", innerhalb dieses Staatsvertrages keine Möglichkeit im Rundfunkrat Einfluß zu nehmen.

Trotz alledem und alledem, sollten sich die "Nordlichter" und insbesondere Gerhard Stoltenberg mit seinen grotesken Vorstellungen durchsetzen, so ist davon auszugehen, daß uns alsbald die Welt der glücklichen Kühe Schleswig-Holsteins ins Haus flimmert.



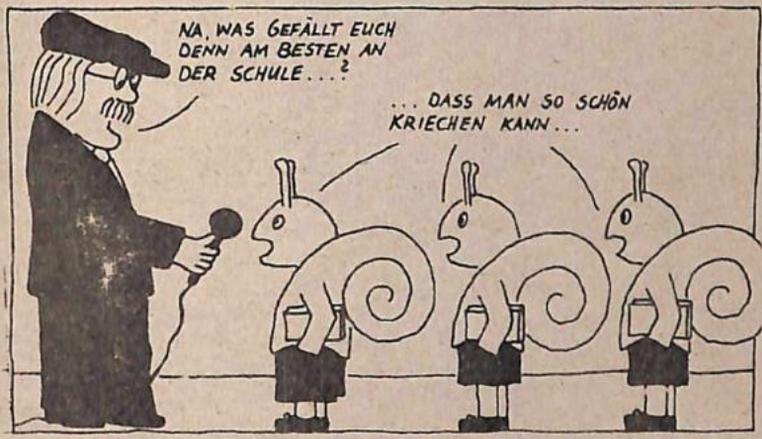
Leserbrief

Zum „Radieschen“-Artikel: „Leistungskurse für
amerikanisch unfähige Geerkörper?“

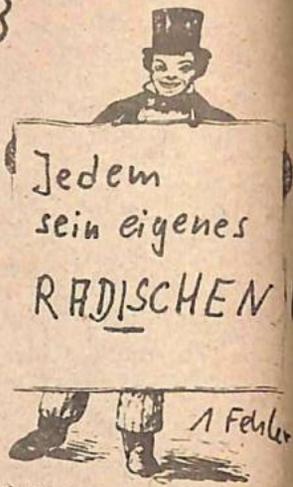
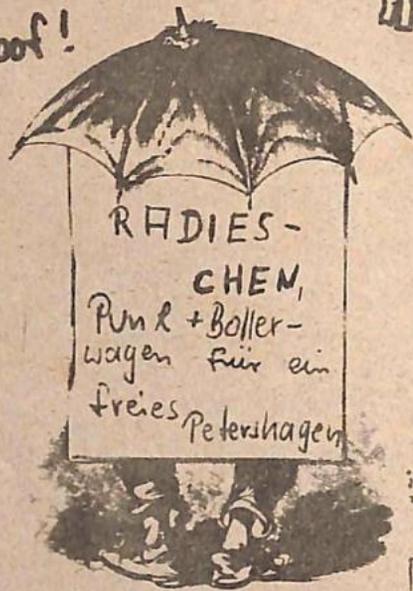
Die meisten Schüler, denen dieser neuerliche Vorstoß der Radieschen-Redaktion gegen alle Regeln des Kunststands in die Les darüber sauberen Hände fiel, werden es vielleicht für nicht gut halten, wenn ihre berechtigte Kritik an solch „leerem“ Gewasch ein größeres Zirkulationsquantum erreicht, als z. B. die jeweilige Diskussionsrunde, die aber möchte mir die Gelegenheit nicht nehmen lassen, gegen Artikel dieser Natur vernehmlichen Einspruch zu erheben. Schon nach dem ersten Durchlesen jenes „Artikels“ „Leistungskurse für amerikanisch unfähige Geerkörper?“ dürfte jedem klar geworden sein, wo in unseren Gebäuden „Geerkörper“ zu finden sind, im Redaktionsraum des „Radieschen“ nämlich. Wohl wissend, daß jene „Geerkörper“, deren Methoden stark an die einer (leichten) Auflage starken Zeitung erinnern, die gleich dem Radieschen ein „unabhängig“, ja sogar ein „überparteilich“ unter ihrem Namen auszu drucken für nötig hält, nur auf eine Reaktion von irgendeiner Seite warten, sehe ich mich doch außerstand, dem einem Geer in Nebenzeit an dem Kopf geworfenen „Geerkörper“ nicht

gleich im Plural zurückzuwerfen und gleichzeitig dem „Verfassen“ dieses „Artikels“ jede Fähigkeit zur Einsicht oder Vorausschau - bis auf einen winzigen Rest - abzusprechen. Jeder normale Begabte war der Einsicht, aus dem Föhlen des ersten „Artikels“ dieser Art Sabe man viel lernen können. Man sollte können, aber man hat nicht! Das hat dieser neuerliche, diffamierende Taktik in aller Deutlichkeit gezeigt.

Ralf Hauber



Was da stand
war wirklich zu doof!



Spide tot
pouhret Max. 15/14
Mit 15/15

Ich finde doofe
Seite, des-
wegen nicht
drucken
Bäh

Ich finde
diese Seite
ja selber
blöd,
aber
nu is se
mal gemacht
und wird
auch
gedruckt!



↑
↑ blöd!! →
↓

UNENTBEHRLICH FÜR JEDEN STAATSBÜRGER, DEM ES ERST IST MIT FREIHEIT UND DEMOKRATIE!! DAS BUCH:

ES LEBE DER STAAT! VON DR. R. ADI-STAAT

DIE HAUPTTHEME ÜBER UNSEREN STAAT, OBJEKTIV UND SACHLICH!

JA WOLL! ICH BIN VON UNSERER FREIHEITLICH-DEMOKRATISCHEN GRUNDORDNUNG BEGEISTERT UND BESTELLE LUM 22MALIGEN SON- ERVORZUGS-RABATT-PREIS VON 2,95 DM, ZAHLBAR IN EINER BEQUEMEN WUNZIGEN MONATS-RATE VON SÄGE-SCHREIBE KALUM 99 DM DAS BUCH ES LEBE DER STAAT VON DR. R. ADI-STAAT.

NEIN, ICH BIN ANHÄNGER VERFASSUNGSFEINDLICHER BESTREBUNGEN UND WILL VON IHREM BUCH NICHTS WISSEN!

DR. R. ADI-STAAT, PRESIDENT
NAME STR. 10000000
ADRESSE
LEB TAG ORT
PROB. 0000 00
ANERKENNUNG
WENN SIE SICH AN DER VERFASSUNG WELCHEN

RADIESCHEN GRÜSST ALLE
GROSSEN RADIES!

Is gar nich Seite 3, sondern so nemlich die (das) 2. + 2

Inhaltsverzeichnis

1. Titelbild
 2. Impressum
~~3. ...~~
 4. Einleitung
 11.

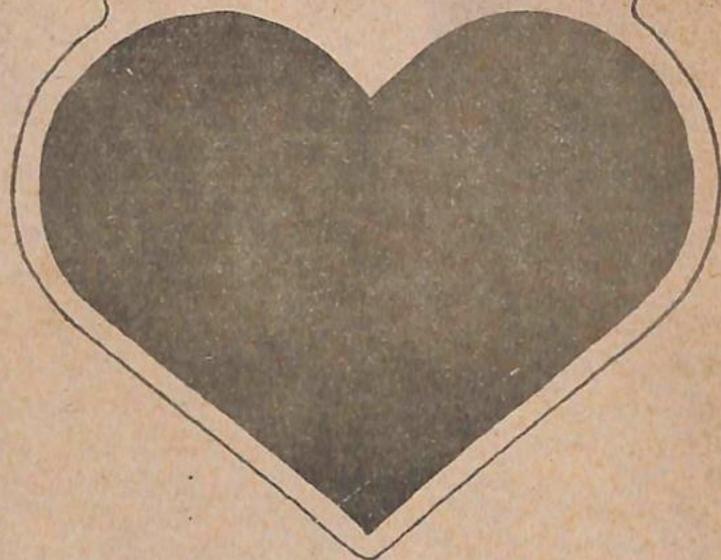
} des erste Versuch

Der zweite:

Einleitung	4
Bettina Wegnes	11
U.S. Todesstrafe	14
Arbeitsziehungslager Ladhe	20
Im Klast sind die Nazis König	26
güntis gedicht über ausländer	31
Ericks gedicht	36
Frauen im Militär	40
(wissen wir noch nicht)	44
Atomkraft und das Grundgesetz	51
Volkerverhetzung	54
Unser Bewertungssystem	59
→ Fortsetzung	64
Jugendzentrum	65
Jugendserien	69
Leukämie	74
CDU Angriffe auf den NDR	80
Lesebrief	84
Blöde Seite	86
Inhalt	87



**KEIN
HERZ
FÜR
SPRINGER**



Städtisches Gymnasium Petershagen Archivalische Sammlung

Digitalisat

Das Gymnasium Petershagen sammelt und digitalisiert relevante Archivalien und Exponate zur Geschichte der Schule und ihrer vorausgegangenen Bildungseinrichtungen. Bitte stellen Sie uns gegebenenfalls Ihr privates Material zur Verfügung.

Wir danken Martina Dossow für die Bereitstellung dieser Schülerzeitung.

Autor: Uwe Jacobsen

Erstellt: 31. Juli 2018

Art: Overheadscan

Kategorie: Schülerzeitung

Tags: Schülerzeitung, Periodika

Alle Rechte vorbehalten

Internet: <https://gympet.de/>

Kontakt: <https://gympet.de/kontakt/>